

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 53.

Halle, Sonntag den 4. März
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 2. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Berg-Rath, Professor Dr. Heinrich Uchenbach zu Bonn zum Geheimen Berg-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und den Berg-Hypotheken-Commissar, Berg-Rath Gedike zu Breslau zum Ober-Berg-Rath zu ernennen, sowie dem Regierungs-Secretair Hofrath Gafch in Vergebung den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. Maj. der König hat dem Grafen v. d. Goltz befohlen, seine Rückreise nach Paris auf morgen Abend zu verschieben. Der Graf dinirt heute bei dem Könige, wie auch der Minister-Präsident Graf v. Bismarck und die Botschafter Englands und Frankreichs.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält eine von 52 hier noch anwesenden Mitgliedern des Herrenhauses unterzeichnete Adresse an den König, welche in heftigster Weise gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, auch gegen den Protest wider den Obertribunalsbeschluss, polemisiert. Unter den Unterzeichnern befinden sich auch die Herren Uhden und v. Daniels.

Nach einer kürzlich erlassenen königlichen Bestimmung wird in dem laufenden Jahre, seit 1859 zum ersten Male, auch die Landwehr-Cavallerie, und zwar zugleich bei 6 Armee-corps, dem 1.—6. zu Übungen einberufen werden. Uebrigens werden in diesem Jahre nach dem erwähnten königl. Erlasse die Kruppenübungen in der Armee eine Ausdehnung erreichen, wie noch kaum je in einem Jahre zuvor. Mit den Gardecorps finden sich für diesen Herbst nicht weniger als drei Armee-corps zu großen Manövern angesetzt. Auch eine große Belagerungsübung wird, wie im vorigen Jahre vor Reisse, in diesem Jahre vor Graudenz stattfinden.

Am Dienstag den 27. v. M. konstituirte sich hieselbst unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Lette der bezüglich seines Programms durch die Zeitungen bereits näher bekannt gewordene „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“. Die Kronprinzessin hat dem Vereine ein Geschenk von 500 Thlr. zugewendet.

Der „Staatsb.-Ztg.“ wird berichtet: Die Germanisirung der Provinz Posen schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Im Kreise Pleschen z. B., der noch vor wenig Jahren ein rein polnischer war und kaum einen deutschen Gutsbesitzer aufzuweisen hatte, befinden sich heute bereits circa 30 Rittergüter in deutschen Händen, und darunter Güter, die sich ebenso sehr durch ihren Umfang, als durch ihre Fruchtbarkeit und Bodenqualität auszeichnen. Die polnischen Besitzer belassen ihre Güter immer mehr mit Schulden, und wenn es so fortgeht, werden die meisten derselben sich nicht mehr lange in ihrem Besitze behaupten können. — Einige intelligente Polen bemühen sich nun zwar, ihre Landesleute von der „alten polnischen Wirtschaft“ abzubringen und zu deutscher Betriebsamkeit und Sparsamkeit hinüberzuleiten; wir nennen hier u. a. den Abgeordneten Kreisrichter A. D. von Lyskowsky, der außerordentlich rühmig ist, Credit-Einrichtungen u. theilweise nach Schulz-Delitsch'schem Muster für Polen zu schaffen; aber das ist wie ein Tropfen auf einen heißen Stein; es ist zu spät und der Pole ist nicht im Stande, seinen Nationalcharakter zu verleugnen. Diejenigen Gutsbesitzer, welche noch irgend Vermögen haben, suchen im Auslande zu glänzen, da ihnen die heimischen Zustände unerträglich sind, und lassen ihr Gut durch Verwalter „verwirthschaften“ u. Die Polen selbst öffnen so der deutschen Cultur freiwillig alle Thüren, so feindselig sie auch anscheinend gegen das Deutschtum auftreten.

Ueber die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich im Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit sagt die „Provinz.-Ztg.“: Bekanntlich waren die Verhandlungen neuerdings besonders nach das dreifache Auftreten der augustinburgischen Partei angeregt, in dessen Zulassung seitens der holsteinischen Behörden die preussische Regierung ein Abweichen von den Voraussetzungen des Gasteiner Vertrags

erkennen zu müssen glaubte. Die bezüglichlichen Vorstellungen Preußens sind in einer österreichischen Depesche vom 7. Febr. beantwortet worden, durch welche jedoch den Gesichtspunkten und Wünschen der preussischen Regierung die zu erwartende Berücksichtigung nicht zu Theil geworden ist. Dieselbe hat jene Depesche seither nicht beantwortet und wird sie auch, wie es scheint, nicht beantworten: der Schriftwechsel in Bezug auf jenen besonderen Anlaß ist als abgeschlossen anzusehen, und die Nachricht, daß Preußen in Verfolg jener früheren Vorstellungen gegenwärtig ein Ultimatum (d. h. eine dringende und letzte Forderung) an Oesterreich gerichtet habe, ist völlig unbegründet. Allerdings darf man mit Zuversicht annehmen, daß unsere Regierung, während sie jenen Schriftwechsel auf sich beruhen läßt, um so entschiedener die endliche volle Erledigung der schleswig-holsteinischen Angelegenheit im Sinne der preussischen und deutschen Interessen herbeizuführen beabsichtigt ist. Die Nachrichten aber, welche bereits von bestimmten, zu diesem Zwecke gestellten Forderungen und von der Anordnung militärischer Maßregeln zu deren Unterstützung wissen wollen, sind irthümlich.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Das „Verordnungsblatt für Holstein“ enthält den vom 21. d. M. datirten Antrag der holsteinischen Landesregierung (Kaiser l., Wenneker, v. Stemann, Kraus, Keimers) an die Statthaltertschaft, betreffend die Berufung einer Kommission zur Begutachtung des Budget-Entwurfs für 1866/67. Derselbe lautet:

Der k. l. Statthaltertschaft hat die Landesregierung die Ehre gehabt, mittelst gesonderten Berichts vom 10. d. M. den Entwurf zu dem Budget für das nächste Finanzjahr 1866/67 zur höheren Genehmigung zu unterbreiten. Sie erlaubt sich hinsichtlich der Behandlung dieses Entwurfs folgendes zur hochgeachteten Erwägung zu vertheilen. Während die Voranschläge für 1864/65 und 1865/66 ohne Mitwirkung der Landesvertretung haben festgesetzt werden müssen, steht eine solche Mitwirkung für das Jahr 1866/67 in Aussicht. Nach wird die Hoffnung festgehalten werden dürfen, daß im Laufe des Jahres eine schleswig-holsteinische Landesversammlung nach einem festgestellten neuen Wahlgesetze berufen werde. Sollten aber dieser Maßregel für die nächste Zukunft unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen treten, so wird im Jahre 1866 eine Berufung der Stände für Holstein nach der Verfassung vom 11. Juni 1854 zur Erledigung der Geschäfte stattfinden müssen, weil die im Jahre 1860 auf 6 Jahre gewählten Abgeordneten der holsteinischen Ständeversammlung, welche verfassungsmäßig innerhalb dieser Wahlperiode zweimal zu einer ordentlichen Versammlung berufen werden sollten, erst zu einer ordentlichen Diät versammelt gewesen sind. Zwar gewährt die Verfassung von 1854 der Ständeversammlung keine Rechte in Beziehung auf das Budget; allein die Bundesbeschlüsse vom 11. Februar 1858, 12. August 1858, 8. März 1860, 7. Februar 1861 und 9. Juli 1863, wiewohl zunächst auf den Schluß der Gleichstellung Holsteins innerhalb der dänischen Gesamtmonarchie abzielend, berechtigen doch zu der Auffassung, daß auch abgesehen von diesem ihrem nächsten Zwecke gleichwie den Landesvertretungen aller übrigen Bundesstaaten den Ständen Holsteins eine beschließende Mitwirkung in Finanzangelegenheiten beizulegen sei. Um jedoch dem Sinne der obigen Bundesbeschlüsse zu entsprechen, wird es einer näheren Normirung der Beizugnisse bedürfen, welche von der Ständeversammlung hinsichtlich der Feststellung des Budgets auszuüben sein werden, wobei die Landesregierung sich der vertrauensvollen Erwartung wird hingeben dürfen, daß diese Normirung in dem Umfange eintreten wird, wie solcher mit dem gegenwärtigen exceptionellen Zustande unserer öffentlichen Verhältnisse und der Stellung der von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich eingelassenen hohen Statthalterchaft irgendwo vereinbar erscheint. Welche der beiden oben aufgestellten Alternativen nun auch im Laufe des Jahres eintreten möge, so wird doch das Budget für 1866/67 vorläufig ohne Beizugung der Stände in Wirksamkeit treten und möglicherweise wird ein namhafter Theil des Finanzjahres, für welches das Budget bestimmt ist, verfließen sein, ehe dasselbe der Landesvertretung vorgelegt werden kann. Ein solcher Zustand dürfte jedoch die Art und Weise, wie die öffentlichen Gelder verwendet werden, im Budget und Staatsrechnung dem Lande mit vollster Offenheit darzulegen. Rücksichtlich der Frage, ob sie sich hietin in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung befindet, hat sie sich dagegen nur auf sporadische Ausprägungen der Presse und Einzelner verweisen gesehen, das Land wie die Regierung entbehren der Gewähr, welche eine sachgemäße Prüfung durch Personen giebt, denen diese ausdrücklich zur Aufgabe gestellt ist. Eine solche Prüfung würde bei dem Budget des nächsten Finanzjahres umföhrer dem Interesse des Landes entsprechen, als die internationalen Verhandlungen über die finanzielle Auseinandersetzung mit Dänemark ihrem Abschlusse nahe gebracht sind, und namentlich die Art der Erfüllung der dadurch dem Lande auferlegten Verpflichtungen zur Erwägung kommen wird. Bei dieser Sachlage und da es auch der hohen Statthalterchaft nur erwünscht sein wird, über die wichtigsten Folgen des Staatshaushaltes den Rath noch anderer als der Mitglieder der Landesregierung

einzuholen, erlaubt die Landesregierung sich geborjamt zu beantragen, daß das von ihr entworfene Budget einer zu beweienden Kommission zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt werden möge. So wenig diese Maßregel auch der Mitwirkung der gesetzlich Landesvertretung gleichkommt, so hat dieselbe doch immer den Vorzug vor einer lediglich durch die Behörden erfolgenden Normierung des Budgets. Auch werden die Arbeiten der Kommission zugleich für die später zusammen tretende Ständeversammlung eine wesentliche Erleichterung ihrer Aufgabe herbeiführen.

Es werden dann zu Mitgliedern der Kommission die bereits genannten 15 Vertrauensmänner vorgeschlagen. Der vom 26. Februar datirte Bescheid des Statthalters v. Gablenz, ist bereits auf telegraphischem Wege vollständig mitgetheilt. Derselbe erwähnt kurz die Zweifel, welche bisher über den rechtsgültigen Fortbestand der Verfassung von 1854 geäußert worden sind. (Nach der früher von Augustenburger Seite aufgestellten Rechtslehre war mit dem in der Dolziger Proklamation verkündeten Regierungsantritt des Prinzen Friedrich auch die Verfassung von 1848 sofort wieder in Kraft getreten, und das Recht des Prinzen war untrennbar von der Rechtsgültigkeit dieses Staatsgrundgesetzes.) Der Statthalter schließt sich jedoch der Ansicht der Landesregierung, nach welcher die Verfassung von 1854 ihre volle Geltung behält, an, und genehmigt den ihm unterbreiteten Vorschlag. Der Bescheid endet mit der bekannten Klage der Adresse der Neunzehner.

Das Schreiben des Statthalters an die Landesregierung, betreffend die Berufung einer außerordentlichen Budget-Kommission, ist ein für die gegenwärtigen Lage der Verhältnisse bedeutungsvolles Actenstück. Es wird hierin die hollsteinische Verfassung von 1854 als ein nach wie vor vollständig geltendes Landesrecht, welches unter dem Schutze der bundesgesetzlichen Bestimmungen stehe, anerkannt, und eine gleiche Anerkennung für die aus dieser rechtlichen Basis für die kaiserliche Regierung entspringenden Verpflichtungen zugesichert. Bezeichnend ist am Schlusse des Schreibens der Hinweis auf die Neunzehner-Adresse, in dem es heißt, „die neuerlichen Kundgebungen eines bestimmten Bruchtheils der Bevölkerung zu beurtheilen, dürfte er (der Statthalter) im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht jedem Unparteiischen anheimgeben.“ Der Statthalter selbst soll in seinen bisherigen Aeußerungen zu Gunsten der augustenburgischen Ansprüche stets sehr zurückhaltend gewesen sein, wogegen der eigentliche österreichische Civil-Commissar, Ministerialrath v. Hoffmann, um so entschiedener die augustenburgische Partei zu stärken und zu ermutigen sich angelegen sein läßt und in dieser Hinsicht mit einigen Mitgliedern der Landesregierung nichts versäumt, um jeder Annäherung zu einer eventuellen Vereinigung mit Preußen möglichst vorzubeugen und künftige Schritte zu solchem Ziele im voraus zu erschweren. Wenn dies die Absicht des wieder Cabinet's gewesen, so hat es den rechten Mann hierzu ausgesehen; in dem erwähnten Schreiben des Statthalters ist denn auch der endlich zur vollen Geltung gekommene Einfluß des Ministerialraths v. Hoffmann nicht zu verkennen. Alles drängt jetzt hier zu Lande auf eine Entscheidung. In den augustenburgischen Kreisen ist das Vertrauen auf den nachhaltigen Bestand Oesterreichs anscheinend sehr fest und zuversichtlich; man hält sich überzeugt, oder thut jedenfalls so, als sei ein Nachgeben Oesterreichs diesmal eine Unmöglichkeit, und vor einem Kriege mit Oesterreich werde die preussische Regierung, wenn auch erst im allerletzten Augenblicke, sich zurückziehen. Nach dem, was in diesen Wochen vorgegangen, dürfte so viel fest stehen, daß ein temporärer Ausgleich zwischen der österreichischen und der preussischen Regierung, wonach die erstere die selbstständige Verwaltung Holsteins nach den Bestimmungen der Gasteiner Uebereinkunft behielte, aber die Entfernung des augustenburgischen Hofes aus Kiel und Holstein herbeiführte, und das Weitere vorläufig der Zukunft überlassen bliebe, kaum noch möglich erscheint. Oesterreich muß entweder seine bisherige Stellung in Holstein in enger Verbindung mit der augustenburgischen Partei auf die Gefahr eines Krieges in beiden Herzogthümern durch eine Zulassbestimmung zur Gasteiner Uebereinkunft Preußen allein überlassen. Die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes unter Entfernung des Prinzen von Augustenburg kann jetzt weder Oesterreich mehr anbieten, noch Preußen acceptiren. Die Lage ist mithin sehr ernst.

Dänemark.

Die „Rigstidende“ schreibt: „Es heißt von wohlunterrichteter Seite, das Wiener Cabinet weigere sich, die von der internationalen Commission in Kopenhagen getroffene Uebereinkunft in Betreff der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Dänemark und den Herzogthümern zu ratifiziren. Da die bereits vor einigen Wochen erwartete Ratification noch nicht eingetroffen ist, so dürfte dieses Gerücht nicht ganz unbegründet sein.“

Donau-Fürstenthümer.

Ueber die Vorgänge in der Nacht vom 22. zum 23. Februar bringt ein dem „Pesther Lloyd“ zur Verfügung gestellter Privatbrief aus Bukarest, d. 23. Februar, noch manche interessante Einzelheiten zur öffentlichen Kenntniß. Es haben darnach die Verschworenen, bevor sie zur Verhaftung Cusa's schritten, sämmtliche höhere Offiziere der Bukarester Garnison bis auf Drei für ihr Vorkommen zu gewinnen gesucht; diese Drei lud der Oberst Haralambi am 22. Abends zu sich, auf eine Preference-Partie, bewirthete sie mit Wein, und erklärte sie gegen zwei Uhr Morgens als seine Gefangenen! Darauf begaben sich Oberst Haralambi, General Golesea und Major Leca in einem Wagen und gefolgt von den übrigen Verschworenen und 15 Wolen — Alle bis an die Säbne bewaffnet — zum Palais des Fürsten Cusa. Dort hatte eine Jäger-Compagnie aus dem Regimente Leca's die Wache und ließ die Verschworenen ungehindert passieren; nahe zum Gemache des Fürsten mußten sie eine Thüre einbrechen; sie knielten den Adjutanten des Fürsten und drangen in sein Schlafgemach; hier forderten sie ihn kurz auf, sich anzukleiden, verweigerten ihm aber seine Uniform, die er beschmutzt habe, und zwangen ihn Kleider anzulegen,

die sie für ihn mitgebracht hatten; hierauf legten sie ihm eine Abdankungsurkunde vor, und hielten ihm eine Pistole vor, als er sich weigerte; Major Leca sagte ihm: „Unterschreiben oder sterben!“ Der Fürst unterschrieb und bekam, auf seinen an die Offiziere gerichteten Vorwurf des Verrathes, die Worte des Majors zu hören: „Wir haben nicht Dich verrathen, sondern das Land von einem Spühbuben befreit.“ Dann führte man die Fürstin Helene (geb. Koffetz) herein und sagte ihr: „Hier Dein Mann, den wir im Bette mit seiner Buhle (der Fürstin Maria Drenowitsch) gefunden“; sie erwiderte: „Ich weiß dies und bin von Anfang an Märtyrerin gewesen!“ Der Fürst wurde unter Ertheilung des Befehles an einen Unteroffizier „Legati pe cainelo“ (bindet den Hund!) abgeführt; die Fürstin nach dem fürstlichen Sommeritz Cotroceni gebracht und die Buhlin in ihr Palais geschafft. In weniger als einer Stunde war die ganze Palastrevolution ohne das mindeste Blutvergießen glücklich zu Ende geführt.

Aus guter Quelle wird der „Bl.-u.-S.“ über den Stand der Donau-Fürstenthümer-Frage Folgendes mitgetheilt: „Die Form, in welcher die Lösung der Donau-Fürstenthümer-Frage angeregt worden, ist die, daß die Spitze die Repräsentanten der Vertragsmächte in Konstantinopel von ihrem Wunsche, nach Maßgabe des von den Mächten unterzeichneten Protokolls vom Jahre 1859 und zur Erfüllung des Abbestandes eines von Delegirten derselben unterstützten Commissar in die Donau-Fürstenthümer zu entsenden, verständig und gleichzeitig ihren Entschluß ausgesprochen hat, an dem Inhalt des durch Protokoll vom 6. Decbr. 1861 genehmigten Investitur-Ferns für den mit der Regierung der durch Personalunion vereinigten Fürstenthümer betrauten Fürsten festzuhalten. Die Repräsentanten haben davon ihre resp. Höfe sofort vorläufig durch ein identisches Telegramm in Kenntniß gesetzt und um die Ermächtigung zur Abwendung von Delegirten und eventuell um Instruktionen für dieselben angefleht. Auf der anderen Seite hat aber Frankreich Veranlassung genommen, das Zusammen treten einer Konferenz zu beantragen, und dieser Antrag hat bereits allseitige Zustimmung gefunden. Nur über den Ort der Konferenz schweben noch Verhandlungen.“

Griechenland.

Wie es heißt, sind zwischen der Vereinigten Staaten-Regierung und der Griechischen Unterhandlungen im Gange, Betreffs der Ueberlassung einer Insel im Aegeischen Meere zu einem Handelsdepot an die erstere. An eine politische Bedeutung dieses Americanischen Projectes glaubt man natürlich nicht, da die Americaner schwerlich den Ehrgeiz haben, Eroberungen im Osten Europa's zu machen; dagegen gibt es keine Gegend der Welt, wohin sie nicht ihren Handel auszudehnen eifrig bemüht wären, und ohne Zweifel gewöhnen die Küsten des Schwarzen Meeres und Kleinasien überhaupt dem internationalen Handel ein Feld der Thätigkeit, das von den Handelsmarinen Europa's noch lange nicht erschöpft ist. Dazu kommt, daß America von manchen Producten des Ostens in letzter Instanz der Consumtent ist, welche gegenwärtig nur durch die Vermittelung Britischer und Französischer Häfen zu ihm gelangen. Das mußte den Americanischen Kaufleuten den Gedanken nahe legen, wie vortheilhaft es für sie sei, ihre Waaren selber direct aus den ersten Exporthäfen zu verschiffen, zu welchem Ende man wahrscheinlich den Besitz eines eigenen Depots in den Türkischen Gewässern für nöthig gefunden hat. Was man sucht, ist einfach ein sicherer und leicht zugänglicher Hafen und eine gute Hebe, Dinge, die übrigens, wie man weiß, im Griechischen Archipel nicht allzuhäufig sind. Die Insel Syra, welche einen vortrefflichen Hafen besitzt, werden die Griechen schwerlich quittiren wollen; indessen wird man einen anderen geeigneten Hafen ausfindig machen. So viel ist jedenfalls sicher, daß der Griechischen Regierung der Kaufpreis sehr wohl zu flatten kommen wird und daß, wenn die Folge für die Steigerung des Americanischen Handels so günstig wie zu vermuthen steht, keine der contrahirenden Parteien das Geschäft zu bereuen Ursache haben wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Vom 1. April d. J. wird eine Strombau-Direction für die Elbe errichtet, und es gehen von da ab die auf die Erhaltung des baulichen Zustandes und die weitere Verbesserung der Schifffahrt der Elbe innerhalb des Preussischen Gebiets bezüglichen, bisher von den Regierungen zu Magdeburg, Merseburg und Potsdam vermittelten Angelegenheiten auf das Ober-Präsidium der Provinz Sachsen über.

— Von der Saale, d. 2. März. Welchem Aufschwunge die Sparkasten-Institute fähig sind, davon giebt die städtische Sparkasse in Raumburg einen recht erfreulichen Beweis. Von dem, um das städtische Gemeinwesen hochverdienten Oberbürgermeister Rasch ins Leben gerufen, von dem Kantanten Peter mit eben so viel Umsicht und Geschick verwalter, hat die gedachte Kasse seit etwa 20 Jahren der Stadt einen Reingewinn von über 60,000 Thlr. gebracht, ganz abgesehen von dem großen Nutzen, dem der Realcredit aus dem Institute erwachsen ist. Nach dem Abschlusse für 1865 belaufen sich die Spar-Einlagen auf die Summe von 442,000 Thaler, der Gewinn für Ein Jahr 6550 Thlr., obgleich das Ausleihgeschäft nach den liberalsten Grundsätzen betrieben wird. Der erzielte Gewinn wird lediglich zu städtischen Zwecken verwendet. So sind 50,000 Thlr. zur Ueberbrückung der Saale bei Rossbach angewiesen, eine andere Summe ist zur Melioration des Maufoviertels angewiesen; ein Punkt, der bisher als eine Art Berliner Voigtland oder Neuzugasse galt, jetzt aber, wegen seiner Nähe zum Bahnhofe und der freien Lage halber, ein Bestenbühl zu werden verspricht. — Im Laufe dieses Monats friert das Arpellationsgericht dabeist sein gelobenes Amtsjubiläum. Ob und in welchem Umfange offizielle Arrangements zu erwarten sind, darüber verlautet noch nichts.

Bekanntmachungen.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen
empfehlend sich unter billigster Berechnung
N. R. Levy. Effectengeschäft,
Markt Nr. 10.

Der gänzliche Ausverkauf

von
Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95,

fol und muß bis Ende d. M. wegen Räumung des Lokals und Auflösung des Societäts-Verhältnisses beendet sein. Das Lager ist noch reichlich assortirt in schwarz. und buntseid. Taffete, Thybet in allen Farben, Lüstre, Orleans, Alpacca, Barège, Jacquonets, Organdi, $\frac{1}{2}$ rein wollene Möbel-Damaste, sowie große Auswahl in Shawls und Tüchern.

NB. Auf das gr. Lager in Tuch und Buckskin wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße 95.

!!! Der gänzliche Ausverkauf !!!

eines der größten und feinsten Berliner Herren-Garderobe-Geschäfte soll und muß bis spätestens Ende März d. J. bewerkstelligt werden und werden daher die Preise so enorm niedrig gestellt, daß hierfür kaum der Stoff zu beschaffen ist. **!! Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder dar !!**

Das Lager ist noch vollständig fortirt in Sommer- und Winter-Ueberziehern von $4\frac{1}{2}$ Rf an. Jaquets und Pijacks à la Prinz Carl (das Neueste für die Frühjahrssaison) in echt Niederl. Stoffen, von $3\frac{1}{2}$ Rf an.

Tuchröcke und Fracks auf Seide und ff. Lüstre von 6 Rf an.
500 Paar Buckskin-Hosen in Sommer- und Winterstoffen von 3 Rf an.
Schlafrocke in Doublestoff von 6 Rf an.

NB. Ca. 300 Confirmanden-Anzüge, in feinem Tuchrock, schw. Hose und Weste bestehend, zusammen von $6\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Nr. 54. große Ulrichsstraße 54.

Commandite der Berliner Kleider-Halle für Gelegenheitskäufe.

Den Herren Fabrikbesitzern empfehlen wir unser Lager in Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, als: Verdichtungsplatten und Schnüre, Schläuche für Wasser, Dampf, Säure, Biere etc., Klappen, Manschetten, Riemen etc.

F. Dehne & Gast, Leipzigerstraße „gold. Löwe“.

Auction zu Siebichenstein b. Halle.

Dienstag d. 6. März u. folg. Tage Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Pfarrenhause zu Siebichenstein aus acht Stuben sehr gut erhaltenes, fein gearbeitetes Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als: Sekretaire, Servanten, Sophas, Bücher-, Kleider-, Wäsch-, Vorraths- und Küchenschränke, Spiegel, Großvater-, Rohr- und Gartenstühle, Bücherregale, Kommoden, Bettstellen, Schreib-, Sopha-, Wasch-, Auszieh-, Küchen- und Gartentische, Bänke, Gefäße, Kupfer, Messing-, Glas- und Porzellan-Geschirr, Federbetten, Matragen u. dergl. m. (Die Gegenstände stehen **am Montag den 5. März von Nachmitt. 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.**)

J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Tapetenhandlung v. C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9, 1 Tr.

Den Empfang neuester Muster Tapeten vom feinsten bis zum geringsten empfehle zur geneigten Beachtung. Da ich Ladenmiete nicht zu berechnen brauche, bin ich im Stande, mit wenig Provision zu verkaufen. Wiederverkäufer und Bauherren erhalten Rabatt.

C. Maseberg, gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Centesimalwaagen zum Auffahren von Last-

wagen bis 800 G Tragkraft, von Holz sowie ganz von Eisen; **Decimalwaagen** in allen Größen; **Viehwaagen** in bekannter Güte, werden stets prompt ausgeführt bei

H. Böhmer am Noßplatz.

F. C. Deichmann,

Mörkikirche 1, offerirt:

- ff. Perl-Mocca, ungebr. 12 Sgr., gebr. 15 Sgr. pro Pfund;
- ff. Menado-Kaffee, ungebr. 11 Sgr., gebr. 14 Sgr.;
- ff. Java-Kaffee, ungebr. 10 Sgr., gebr. 13 Sgr.;
- ff. Rassinade, à Pfd. 5 Sgr. u. $5\frac{1}{2}$ Sgr.;
- ff. gem. Rassinade, à Pfd. 5 Sgr., $4\frac{1}{2}$ Sgr. und $4\frac{1}{4}$ Sgr.

Einen Bariken nimmt in die Lehre Fr. Wolff sen., Tischlermstr., gr. Schlamm 4.

Ein anständiges gebildetes junges Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht in einem reinlichen Ladengeschäft als Verkäuferin placirt zu werden. Geehrte Respectanten wollen ihre Adresse B. No. 4. poste rest. Nordhausen gefällig. niederlegen.

Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu Oppin gelegenes Haus mit Bäckerei, Kaufladen, 4 Stuben u. sonstigem Zubehör aus freier Hand zu verkaufen und habe Termin Donnerstag den 15. März, Vormittag 10 Uhr, an Ort und Stelle festgesetzt. Die Bedingungen sind von jetzt ab zu erfahren bei

J. Bauer.

Gutenberg, den 3. März 1866.

Kapital-Gesuch.

500 R. zu fünf Proz. Zinsen werden von einem sichern und pünktlichen Professionisten auf einige Jahre gegen vierfache Sicherheit zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter K. 7. befördert **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein in der besten Lage der Kreisstadt A. scher. leben belegenes Haus, worin Material-Waarenhandlung flott betrieben wird, ist für den Preis von 4000 R. zu verkaufen. Näheres durch **Ferd. Sack** in A. scher. leben.

Ein unverheiratheter Mann sucht als Rechnungsführer auf einem Rittergute oder dem ähnliche Stellung; ferner sucht ein junger verheiratheter Gärtner Stellung als Gärtner oder Aufseher durch das Commissions- und Nachweisungs-Büreau von **Ferd. Sack** in A. scher. leben.

Bruchhandagen bei **F. Lange's Söhne.**

**C. F. Mennicke, Leipzigerstrasse 101,
Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Handlung,**

empfehlte neu eingetroffene:
**Franz. gewirkte Long-Châles,
Double-Châles und Umschlagetücher,
Elegante Frühjahrs-Umhänge in Wolle und Seide.**

Lager schwarzer Seidenstoffe, Thybets, Woll-Atlas, Orleans und weisse Mulls in allen Nummern zu streng realen Preisen.

**Größtes Lager
Confirmanden-Anzüge**

zu billigen Preisen empfiehlt

M. Albrecht, Markt am Rathhause.

Carl Dettenborns

beide Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine

in Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

sind durch die größte Auswahl moderner und dauerhafter Meubles in den Stand gesetzt, jedem Anspruch zu genügen.

Meublements, bis zu den feinsten in Mahagoni und Nussbaum, als auch in allen andern Holzarten, die neuesten Polstergarnituren, sowie alle Sorten Stühle, von den geringsten bis zu den elegantesten, halte ich stets am Lager.

An **Spiegeln** habe ich die schönste und größte Auswahl und sichere ich einem hochgeehrten Publikum bei allen Gegenständen reelle Bedienung und billigste Preise zu.

Auch auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen gebe ich Meubles ab und liefere selbige durch mein Meublesfuhrwerk, welches ich auch bei Umzügen empfehle, an den Bestimmungsort.

Halle a/S. (Bitte genau auf meine Firma zu achten.) Carl Dettenborn.

Nähmaschinen, echt amerikanische,

von Wheeler & Wilson in New-York,

von Singer & Comp. in New-York,

für Familien und alle gewerblichen Zwecke.

Haupt-Depôt bei

Otto Giseke,

Halle, Schmeerstraße Nr. 31.

Die Tischlermeister Schurig & Schönemann

empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergebenst.

Kühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Aetznatron, 100%,

zum Seifebochen, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

NB. Bei Entnahme von Aetznatron wird das Rezept zu einer guten Seife gratis verabreicht.

„Gall-Seife!“

anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes.

Obige Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farbe zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen und alle Theer- und Fettflecke mit Fortzunehmen; in Stücken à 1½ Pf. empfohlen.

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Zu beziehen d. 1. März 1 fein möbl. 3 Post in | Ein Her enbur gefunden. Abzuholen Ra-
Stube u. Kammer, 1. Etage, Leipzigerstraße Nr. 4. | b a h Nr. 4.

G. Bauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein junges Mädchen, welches in Laden-
geschäften schon konditionirte, sucht ander-
weitig Stellung. Adr. zu erfragen bei **Ed.
Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Stadttheater.

Sonntag den 4. März zum zweiten Male:
Graupenmüller, große Posse mit Gesang
in 3 Abtheil. u. 8 Bildern von **H. Salin-
gré**, Musik von **Bosenberg**.

Montag den 5. März zweites Gastspiel von
**Frl. Laura Ernst: Das Glas Was-
ser**, Lustspiel in 5 Akten von **Scrib-
deutsch** von **Cosmar**. „**Herzogin v. Marl-
borough**“ — **Frl. Laura Ernst** — als **Gast**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden vier durch die Geburt eines
muntern Knaben erfreut.

Delitz am Berge, den 2. März 1866.

Cantor **Wolf** und Frau.

Vermählungs-Anzeige.

Ihre am 27. Februar c. zu Schkölen voll-
zogene eheliche Verbindung zeugen ergebenst an
Waldemar Willeke, P. u. Diaconus. an
Isidore Willeke geb. **Harnisch**.
Schkölen.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., d. 2. März. Der Redacteur der „Neuen Königsberger Zeitung“, Herr Stobbe, ist gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft, welche ihn des in einem Leitartikel des genannten Blattes enthaltenen Hochverraths und der Erregung zum Aufruhr beschuldigt, verhaftet worden.

Hamburg, d. 2. März. General-Lieutenant Frhr. v. Man-reuffel ist heute hier eingetroffen und nach einem Besuche bei dem Frhr. v. Scheel-Plessen in Altona nach Norden weiter gereist.

Kiel, d. 2. März. Wie die „Kieler Ztg.“ meldet, sind die Mitglieder der Budget-Commission durch die Landesregierung zum 5. d. nach Kiel berufen worden.

Frankfurt, d. 2. März. Die Mittelstaaten agitiren für die Zulassung eines Bundes-Bevollmächtigten zur Conferenz wegen der Donau-Fürstenthümer, um die Schleswig-holsteinische Frage zu einer europäischen zu machen.

Paris, d. 2. März. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verteidigte Jules Favre das von der Opposition zu S. 1 des Adressentwurfs gestellte auf die Herzogthümerfrage bezügliche Amendement. Der Redner tabelte Frankreichs passive Haltung gegenüber den deutschen Großmächten und erklärte, er wolle nicht, daß es den Anschein hätte, als begünstige Frankreich das Vorgehen Preußens. Der Regierungskommissar de Parieu verteidigte die Haltung der Regierung. Hierauf forderten auch Morin, Dillhier und Thiers, daß Frankreich in dieser Frage eine accentuirtere Politik befolgen möge. Sie erklärten es für unmöglich, daß das Haus dem absoluten Still-schweigen über diese Frage, wie es der Adressentwurf wolle, zustimmen könne. Auf Verlangen der Adresscommission wurde das Amendement der Commission zur Prüfung überwiesen. Carnot sprach hierauf für das von der Opposition bezüglich Polens gestellte Amendement.

Weimar, d. 2. März. Wie die „Weimarsche Zeitung“ aus guter Quelle erfahren haben will, wäre die Wahl von Paris als Versammlungsort der zur Berathung für die Angelegenheiten der Donau-fürstenthümer zusammentretenden Conferenz als gesichert anzusehen.

Petersburg, d. 2. März. Die Staatsbank hat heute mit dem Verkaufe der Antheilscheine für die zweite Prämienanleihe begonnen. Der Verkaufspreis wird täglich bekannt gemacht. Es werden provisorische Certificate ertheilt.

Saag, d. 2. März. Staatsminister a. D. Thorbecke ist heute in zwei Wahlkreisen mit sehr großer Majorität zum Abgeordneten gewählt worden.

Hamburg, d. 2. März. Nach dem „Hamburger Correspondenten“ ist in der Nähe der Norwegischen Küste ein chilenisches Kapverdampfschiff gesehen worden. Der in den Hafen von Christianfund eingelaufene Spanische Dampfer „Concordia“ entging der Gefahr, aufgebracht zu werden nur dadurch, daß er die Englische Flagge aufhiste.

London, d. 2. März. „Reuters Office“ bringt eine auf telegraphischem Wege ihm zugegangene Nachricht aus Bombay vom 27. Februar c., nach welcher der Sultan von Muscat durch Insurgenten ermordet worden ist.

Italien.

Die „Stalle“ erfährt „aus besser Quelle“, daß Antonelli's Note vom 19. November auf ausdrücklichen Befehl der päpstlichen Kanzlei der Öffentlichkeit übergeben und dieser Beschluß in Rom gefaßt wurde, als die Depeschen des spanischen Gesandten im Vatican bekannt wurden, worin die Kennerung von Drouin de Lhuys über „den Selbstmord der weltlichen Papstmacht“ vorkommt. Bekanntlich lag der Ery-labus auch schon geraume Zeit im päpstlichen Archive bereit und die Veröffentlichung erfolgte erst, als die Curie der französischen Regierung einen Denkfzettel zu ertheilen an der Zeit fand. Die päpstliche Kanzlei ließ, um die Veröffentlichung der Antonelli'schen Note um so demon-strativer zu machen, drei Uebersetzungen von dem lateinischen Originalen veranlassen, eine italienische, eine französische und eine deutsche. Der französische Gesandte in Rom bekam Wind und bot Alles auf, die Veröffentlichung zu verhindern; doch seine Schritte blieben fruchtlos, es wurden die drei Uebersetzungen an die Unità Cattolica, an das Journal de Bruxelles und an die Augsburger Postzeitung geschickt.

Vermischtes.

— Leipzig. Dstmal schon haben sich Gerüchte verbreitet, die auch in öffentliche Blätter übergegangen sind, daß es gelungen sei, Personen zu verhaften, die der verbrecherischen Schandthaten auf der Berliner Bahn verdächtig wären. Aus der sichersten Quelle versichert das „Tageblatt“, daß man noch keine Spur von den Uebel-thätern gefunden hat, daß niemand, auf den sich Verdacht gelenkt, in Haft sich befindet, daß die Nachforschungen eifrig fortgesetzt werden, und daß die ausgesagte Belohnung von 650 Thln. noch zu verdienen ist.

— Bern. Das Pariser „Bulletin de la Société de Géographie“ bringt folgende, als vollständig zu betrachtende, geschichtliche statistische Angabe über die Besteigungen des Montblanc: Vom Jahre 1786 bis zu Ende von 1865 belief sich die Gesamtzahl aller Besteigungen

des Montblanc auf 293, von welchen 187 durch Engländer, 89 durch Franzosen und Savoiarden, 21 durch Amerikaner, 19 durch Deutsche und 9 durch Schwizer ausgeführt wurden. Die erste Besteigung fand im Jahre 1786 statt, durch Jakob Balmat und Dr. Piccard; die zweite und dritte durch H. B. Saussure. Marie Parabis von Chamouny war der erste weibliche Besteiger des Berges, im Jahre 1809; Fräulein Henriette d'Argeville der zweite, im Jahre 1833. Im Jahre 1865 wurde der Montblanc von 35 Personen erklettert, unter welchen sich vier Damen befanden.

— Aufmerksamkeit erregen in London zwei Ladungen Guano, welche durch die Herren Gibbs, Bright u. Comp. aus der erst vor kurzem im Stillen Weltmeer entdeckten Insel Madben in England eingeführt worden sind. Dieser Guano soll sehr reich an Phosphaten sein und dem peruanischen an Qualität nicht nachstehen.

Singakademie.

Montag den 5. März Nachmittags 3 Uhr Hauptprobe zum Judas Maccabaeus im Saale des Volksschulgebäudes.
Der Vorstand.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 2. März.

Beobachtungszelt.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.
Stunde	Var. Lin.	Reaum.		Himmelsansicht
8 Morgs.	Gaparanda (in Schweden) 334,9	-21,3	N., schwach.	better.
"	Petersburg 320,9	-2,8	NO., mäßig.	bedeckt.
"	Moskau 325,5	-1,5	S., schwach.	bedeckt.
7 "	Königsberg 332,1	0,6	W., stark.	bedeckt.
6 "	Berlin 331,7	0,8	S., schwach.	bew., gef. Wm. Schnee, Sturm u. Regen. ganz bewölkt.
"	Torgau 330,2	0,2	SO., schwach.	

Börsen-Versammlung in Halle

am 3. März 1866.

Preise mit Anschluß der Courtaqe.

Die Befesserung des Geldmarktes hat sich für die Geschäfte einflußlos erwiesen; in Getreide, Delen und Spiritus ist die Stimmung entschieden weichend geblieben, wie die heutigen Notirungen erkennen lassen. Weizen: 170 U alter 60-62 Th. bez., neuer 57-59 Th. bez., das Geschäft sehr schleppend.

Roggen: 168 U 48 Th. bez.
Gerste: 140 U 37-39 Th. bez.
Hafer: 100 U 26 1/2-27 Th. bez.
Hälfsenfrüchte: vielfach offerirt ohne Abnehmer und Preise blieben nominal.

Wicken: 64-66 Th. bez.
Mais: blieb zu 48 Th. offerirt.
Kümmel: 10 1/2-3 Th. bez.
Fenchel: 8 1/2-9 Th. bez.
Kleesaaten: roth 14-16 1/2 Th. bez., weiß 12-19 Th. bez., gelb 7-8 Th. bez., schwedisch 35-40 Th. bez., Eparfette 42 Th. gefordert, 40 Th. geboten.

Spiritus: flauer und geschäftlos.
Stärke: wie bisher gefragt, Abgeber zurückhaltend und Nehmer fügen sich den Forderungen zögernd.

Rüböl: 15 1/2 Th. bez.
Solaröl: weichend, Prima loco 8 1/2-8 1/2 Th. bez.
Erdöl: thüringisches, 9 Th. bez.

Rohzucker: bei den vorwöchentlichen Preisen hielt sich die bisherige Kauf-lust, bei höheren Forderungen hielten Abgeber zurück; fein weiß centrefugirt 1. Prod. 11 1/2-3 Th. bez., ordinär weiß centrif. 11 1/2 Th., ordinär weiß 1. Prod. 10 1/2 Th., feingelb 10 1/2 Th., mittel-gelb 10-9 3/4 Th., ordinär gelb 9 1/2-9 1/2 Th. bez.

Syrup: fester gehalten aber ohne Geschäft; in Sommer- und Herbstlieferung 1 Th. loco hier.

Kartoffeln: Speise 13-14 Th. bez.
Dalkuchen: nicht gesucht, 2-2 1/2 Th. bez.
Futterartikel: unverändert wie zuletzt.

Marktberichte.

Halle, d. 3. März. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2 # 13 Th. 9 A bis 2 # 17 Th. 6 A. Roggen 2 # 1 # 10 bis 1 # 11 Th. 3 A. Gerste 1 # 10 Th. 3 A bis 1 # 11 Th. 3 A. Hafer 1 # 3 Th. 2 A bis 1 # 3 Th. 9 A. Heu pro Str. 1 1/2-1 1/2 #. Rangstroh pro Schock à 1200 St. 13-14 #. Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 2. März. Weizen - #. Roggen - #. Gerste - #. Hafer - #. - Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 15 #.

Nordhausen, d. 2. März. Weizen 2 # - # bis 2 # 15 Th. Roggen 1 # 20 # bis 2 # - #. Gerste 1 # 10 Th. bis 1 # 22 1/2 Th. Hafer 1 # - # bis 1 # 5 Th. Rüböl pro Centn. 18 #. Reindöl pro Centn. 16 #.

Berlin, den 2. März. Weizen loco 45-75 # nach Qualität. - Roggen loco 83-84 #. 4 1/2 # ab Bahn bez., 81-82 #. ab Bohnen Parli gegen Mai/Juni getauscht, März 44 1/2-1/4 # bez., Frühjahr 44 1/2-45-44 1/2 # bez., Br. u. G., Mai/Juni 45 1/2-1/4 # bez. u. G., 46 Br., Juni/Juli 48 1/2-3/4 # bez., Juli-Aug. 45 1/2-1/4 # bez. - Gerste, große und kleine 33-45 # pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 23 1/2-28 1/2 #, schle. 24 1/2-25 1/2 #, fein desgl. 26-31 #, fein säch. 28 1/2 # ab Bahn bez., Frühjahr 25 1/4 # bez., Mai/Juni 26 3/4 # Br., 1/2 G., Juni-

Julii 27. pr. Erbsen, Kochwaare 54-80 #, Futterwaare 48-52 #. -
 Mai 15 1/2 # bez., März/April 15 1/2 # bez., März/April 15 1/2 #, April-
 Mai 15 1/2 # bez., März/April 15 1/2 # bez., Sept./Okt. 12 3/4 # bez., 7 1/2 #
 bez., Spiritus loco ohne Kap 1 1/2 # bez., März u. G. 7 1/2 # bez., März u.
 März/April 14 1/2 # bez., April/Mai 14 1/2 # bez., u. G. 7 1/2 # bez., März/Juni
 14 1/2 # bez., u. G. 7 1/2 # bez., Juni/Juli 15 1/2 # bez., Juli/Aug. 15 1/2
 # bez., Weizen ohne Gehalt, Breite behauet, von Roggen in loco ließen sich
 seine Güter gut placiren. Termine verkäufte heute bei sehr kleinem Handel in milder
 Haltung und zu etwas billigeren Preisen kam es namentlich auf die späteren Sichten
 erst zu einigen Abschüssen. Rahe Vieherung blieb am meisten vernachlässigt und zeigte
 sich selbst zu wesentlich niedrigeren Preisen nur wenig Kauflust, gefund. 2000 Mtr.
 Guter disponibler Waare wenig am Markt, Termine niedriger. Für Rüböl war die
 Stimmung für nahe Lieferungen fest, der Verkehr im Ganzen unbelebt. Die entfernten
 Termine waren mehr angeboten und zu unveränderten Preisen einiger Handel.
 Spiritus war heute bei mütter Tendenz ca. 1/2 # neuerdings billiger käuflich, doch
 ging hierin nur wenig um, gefund. 10,000 Quart.

Breslau, d. 2. März. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 13 1/2 # Dr., 3/4
 # Weizen, weißer 52-82 #, gelber 57-76 #. Roggen 43-55 #. Gerste
 28-47 #. Hafer 25-30 #.

Stettin, d. 2. März. Weizen 52-65, Frühj. 67 1/2 Dr., 67 #, Mai/Juni
 68 1/2 Dr., Juni/Juli 70 1/2 Dr., 70 #, Juli/Aug. 71 1/2 Dr., 71 #. Roggen 45 1/2
 -40 1/2, Frühj. 45 1/2-45 bez. u. G., Mai/Juni 46 1/2-45 1/2, Juni/Juli u. Juli/Aug.
 47 1/2-47 bez. Rüböl 15 1/2 Dr., März 15 1/2 Dr., April/Mai 14 1/2-1/2 bez., Sept.
 Ochr. 12 1/2 Dr. Spiritus 14 1/2-1/2 bez., März 14 1/2 Dr., Frühj. 14 1/2 bez., G.
 u. Dr. Mai/Juni 14 1/2 bez. u. Dr., Juni/Juli 15 1/2 bez. u. G.

Hamburg, d. 2. März. Der Getreidemarkt war heute auch für Vorkwaare fast
 leblos, Preise nominell. Weizen auf Termine anfangs 1 Bancoblr. niedriger bez.;

pr. April/Mai 5400 Pfd. netto 114 Bancobaler Dr. u. G. Roggen ab Danzig pr.
 April/Mai 1 Bancoblr. niedriger offerirt; auch Roggen auf Termine wurde anfangs
 1 Bancoblr. niedriger bez.; pr. April/Mai 5000 Pfd. netto 75 Dr. u. G. Del pr.
 Mai 8 1/2, fest, pr. Octbr. 26 1/2-1/4, matt.

Amsterdam, d. 2. März. Getreidemarkt still. Weizen unverändert. Roggen pr.
 Herbst etwas flauer, sonst unverändert. Haaps pr. Oct. 7 1/2. Rüböl pr. Mai 50 1/2,
 pr. Herbst 41 1/4.

London, d. 2. März. Englischer Weizen behauptete Montagspreise, fremder Weizen
 vernachlässigt, nominell. Hafer höher gehalten. Alles andere unverändert.
 Liverpool, d. 2. März. Baumwolle: 10,000 Rollen Umsatz. Wochenumsatz
 76,000, zum Export verkauft 14,180, wirklich exportirt 11,984, Consum 52,000,
 Vorrath 299,000 Ballen. Orleans 19 1/4, Georgia 19, Fair Doellerab 15, middling
 Fair Doellerab 14 1/2, middling Doellerab 13 1/2, Bengal 12 1/4, Demra 16, Pernam 20.

Wasserstand des Saale bei Halle am 2. März Abends am Unterpegel
 5 Fuß 8 Zoll, am 3. März Morgens am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 3. März am neuen Pegel 4 Fuß
 9 Zoll.

Schiffahrtsnachrichten
 über die zu Magdeburg die Deutsche passirten beladenen Rähne.
 Aufwärts: Am 2. März. A. Kregmann, Guano, v. Hamburg n. Dessau, v.
 Fr. Lischmeier, Guano, v. Hamburg n. Halle. - D. Berner, desgl. - G. Strau-
 ter, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden.
 Rückwärts: Am 2. März. Chr. Hansen, Prehnholz, v. Hofslau n. Mag-
 deburg. - Chr. Schmidt, desgl. - G. Proßmann, Eisen, v. Salzmünde n. Frankfurt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. März 1866.

Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.		
Titel	Brief.	Geld.	Titel	Brief.	Geld.	Titel	Brief.	Geld.	Titel	Brief.	Geld.	Titel	Brief.	Geld.
Preuss. Anleihe	4 1/2	100 1/4	Niederschl. Rart.	4	95	Rheinische v. Staat gar.	3 1/2	92 1/4	III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	97 1/4	Inländ. je Fonds.		
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 3/4	Niederschl. Zweiteg.	4 1/2	78	do. v. 1862 u. 1864	4 1/2	98 1/4	do. v. 1862 u. 1864	4 1/2	98 1/4	Berl. Hand.-Gesellschaft	4	100 1/4
do. von 1859	4 1/2	99 1/2	Oberchl. Lit. A.	10	3 1/2	do. vom Staat gar.	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Disc. Commandit-Kauf	4	109 1/2
do. von 1859	4 1/2	99 1/2	do. C.	10	3 1/2	Rheinische v. St. gar.	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Schles. Bankverein	4	114 1/2
do. von 1864	4 1/2	99 1/2	Oberchl. Lit. B.	10	3 1/2	do. do. II. Emiffion	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Preuss. Hypoth.-Bank	4	113 1/2
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	94	Rheinische	6 1/4	127	Aurport-Grefelder-Fr.	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	do. do. (Genel)	4	105 1/2
do. von 1853	4	94	do. (Stamm) Pr.	6 1/4	127	Glabbacher	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Erste Pr. Hypoth.-Bank	4	102 1/2
do. von 1862	4	94	Rheinische	0	33 1/4	do. II. Serie	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	do. Gem.-Bk. (Schüler)	5	95 1/2
Staats-Schuldheine	3 1/2	87 1/4	Aurport-Grefelder-Fr.	4 1/2	98 1/4	do. III. Serie	4 1/2	98 1/4	Stargard-Weien	4	88	Industrie-Actien.		
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 #	3 1/2	120 3/4	Stargard-Weien	3 1/2	96 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	98 1/4	do. II. Serie	4 1/2	98 1/4	Goerder Hüttenwert	5	116
Kur- und Reumärkische	3 1/2	119 3/4	Lühringer	8	137 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	98 1/4	do. III. Serie	4 1/2	98 1/4	Rinerva	5	39 1/2
Schuldbriefe	3 1/2	119 3/4	Wilsb. (Cofel-Ed.)	3 1/4	60 1/2	Lühringer conv.	4	96 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	98 1/4	Fabrik v. Eisenbahn	5	122 1/2
Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	100 1/2	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	83 1/2	do. III. Serie	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Dessauer Kont. Ges.	5	161 1/2
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	85 3/4	do. do. do.	5	89	Wilsb. (Cofel-Ed.)	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Fabr. f. Holzg. (Kreuz- haus)	4	102 1/2
Schuldbriefe	4 1/2	85 3/4				do. III. Emiffion	4 1/2	98 1/4	do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Berliner Pferdebahn	5	101 1/2
do. do. do.	4 1/2	85 3/4							do. v. 1864	4 1/2	98 1/4	Berl. Omnibus-Ges.	5	75 1/2
do. do. do.	4 1/2	85 3/4												

Die Börse war im Ganzen mütter, das Geschäft betrug sich fast nur auf die russische neue Anleihe, welche stark gehandelt wurde, aber zu niedrigem Preise; russische Effen-
 ten überhandt; Amerikaner sehr lebhaft; von Eisenbahnen nur Bergsch.-Wärtsche in einigen Verkehr; preussische Fonds fest.



Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Halle Nr. 2380 eingetragene Grundstück:
„12 □ Ruthen in der vor dem Leipziger Thore
belegenen sogenannten Lehmbreite“
und die darauf gebaute Gebäude (Königsstrasse
Nr. 25), dem Schachtmeister Friedrich Wen-
fert gehörig, nach der nebst Hypothekenschein,
in der Registratur — eine Treppe hoch Zimmer
Nr. 15 — einzusehenden Karte, abge-
schätzt auf
10,398 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} . 6 \mathcal{A} . soll
am 14. Juni 1866
Borntags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe
hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn
Kreis-Gerichts-Rath Boffe meistbietend ver-
kauft werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypo-
thekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, ha-
ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte
zu melden.

Verpachtung.

Der dem Herrn von Leipziger auf Haus
Kropfschloß zugehörige Güter-Complex, bestehend
aus dem im Wittenberger Kreise gelegenen Rit-
tergütern Kropfschloß und Zahms und dem
im Zauch-Bezirk Kreis gelegenen Rittergute
Altsau, in einer zusammenhängenden Fläche von
ca. 2040 Morgen Acker und Wiese, incl. 26
Morgen Elmwiesen, soll auf 12 Jahre, von Jo-
hannis 1866 an, verpachtet werden und habe
ich im Auftrage des Besitzers zur Abgabe von
Gebieten Termin auf

den 27. März c. von 10 Uhr ab
im Schlosse zu Kropfschloß angelegt.
Die Bedingungen können beim Herrn von
Leipziger und bei mir eingesehen werden.
Zur Ueberrahme wird ein Capital von ca.
20,000 \mathcal{R} . erforderlich sein.
Wittenberg, den 25. Februar 1866.
Der Rechts-Anwalt und Notar
Treff.

Von nachstehendem, für Pferdezüchter,
Landwirthe, Militairs u. hochinteressanten
und elegant ausgestatteten Werke ist bei mir so-
eben die erste Lieferung eingetroffen:

Das Pferd.

Zucht, Pflege, Veredelung und Ge-
schichte. — Encyclopädie für Pferde-
freunde, Pferdebesitzer und Pferde-
züchter.

Unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen
und besten Quellen bearbeitet von
Dr. Karl Köppler,
Ritter v. v., corresp. Mitglied verschiedener naturwissen-
schaftlicher und landwirthschaftlicher Gesellschaften des In-
und Auslandes u.

Circa 70 Bogen groß Vericon Octavo mit werth-
vollen Illustrationen. Vollständig in 4 Bänden
oder ca. 16 (wöchentlichen) Lieferungen à 6 Sgr.
Verlag von Theobald Grieben in Berlin.

Ein ausführlicher Prospect, den ich gratis
liefere, weist in hunderten von Artikeln
die wahrhaft außerordentliche Reichhaltigkeit des
Werkes nach, in welchem alle auf das Pferd
bezüglichen Dinge erschöpfend und in geistvoll
unterhaltender Weise abgehandelt werden, so daß
kein Leser dasselbe unbefriedigt aus den Hän-
den legen wird. Der ungewöhnlich billige
Preis wie die Eintheilung in Lieferungen ermög-
licht jedem Pferdefreunde die Anschaffung.
Hermann Tausch in Halle.

**Wirthschafterinnen, Jungfern u.
Hausmädch., Hofmeister, Kutscher u.
weil nach Frau Schweiß, Schülershof 15.**

Eine Partie pflanzbare hochstämmige Kirschen,
Birnen, Apfel- und Pflaumenbäume,
sowie 20 Schock großfrüchtige Himbeeren
sind zu verkaufen im
Krause'schen Garten.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle.

Zufolge der Bestimmung in §. 9 Article 4 der Statuten bringt der unterzeichnete Ver-
waltungsrath hiermit zur Kenntniß der Vereins-Mitglieder, daß in der am 24. Februar a. c.
abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Dr. med. Beck, kl. Ulrichstr. 5,
zum ersten Director, und der Kaufmann C. Meyer, kl. Ulrichstr. 9, zum zweiten Director
resp. Stellvertreter erwählt worden ist.
Halle, im März 1866.

Der Verwaltungsrath.

Der wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig aner-
kannte **H. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur**, bereitet von dem
Apotheker **H. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, ist nur allein echt
zu beziehen und hält Lager in:

Altleben Herr A. Schlegel.
Artern Herr S. Fuchs.
Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.
Brachstedt Herr L. Sittig.
Brachstedt Herr Friedrich Wiede.
Breda Herr Th. Sachtler.
Cölleda Herr S. Hoffmann.
Cönnern Herr Theodor Müller.
Cöpheln Herr A. Schwarz.
Delitzsch Herr Ludw. Baldauf.
Döllnitz Herr Gustav Hertel.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
Droßitz Herr G. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Eckartsberga Herr G. Vackbusch.
Eilenburg Herr G. Ebersbach.
Eisleben Herr Anton Wiese.
Frankenhansen Herr Louis Voigt.
Freiburg a. U. Herr C. Förster.
Gerstede Herr N. Sander.
Gräfenhainichen Herr H. Streubel.
Gröbzig Herr Alb. Büschel.

Halle Herr C. Müller.
Halle Herr C. H. Wiebach.

Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.
Hergisdorf Herr J. A. Hünike.
Hetschdorf Herr J. W. Schroeter.
Hohenlohe Herr F. Goller.
Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
Jessen Herr C. Krebs.
Kellbra Herr C. Tröbs.
Kemberg Herr N. Bremme.
Köpen Herr F. A. Koch.
Landsberg Herr J. Thop.

Laucha Herr Th. Kannis.
Leuchstedt Herr F. S. Langenberg.
Leimbach Herr G. Traue.
Lößel Herr L. Birkhold.
Löffa Herr Ag. Gesse.
Lützen Herr C. F. Weidling.
Mansfeld Herr F. Sodenstein.
Merseburg Herren C. H. Schulze sen.
& Sohn.

Mücheln Herr G. Bierling.
Naumburg Herr C. Fickweiler.
Naumburg Herr L. Lehmann.
Neubra Herr C. W. Rabisch.
Ober-Wünsch Herr Richard Fahr.
Ostfeld Herr A. Kompisch.
Osttrau Herr Ferd. Wittig.
Pretzin Herr F. E. Zander.
Pretsch Herr L. F. Exner.
Quersfurt Herr J. C. Biener.
Roitzsch Herr Oscar Schroeter.
Rospelen Herr D. Berthold.
Rothenburg a/S. Herr G. F. Boffe.
Sangerhausen Herr F. W. Quenfel.
Schafstedt Herr Heinrich Neßler.
Schkeuditz Herr W. Decht.
Schkeuditz Herr Louis Böhme.
Schmiedeberg Herren A. Bosch & Sohn.
Schraplau Herr F. E. Gänig.
Stumsdorf Herr Adalbert Nudel.
Teuchera Herr C. F. Burckhardt.
Teutschenthal Herr W. Rette.
Trotha Herr Salwirth Jordan.
Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
Wetzin Herr Franz Roth.
Wiche Herr C. A. Knorr.
Zeitz Herr C. Nieser.
Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle a/S., d. 3. März 1866.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Handel.

Echt englisches Sichtpapier à Blatt 2 Sgr.

Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufge-
sprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück
à 5 Sgr. in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

Weißer Zahntift, besonders zum Ausfüllen hohler Vorberzähne geeignet, in Flacons à 10 Sgr.

Regnard's Pomatine. Zahnseife oder Zahnpasta in Cris à 6 Sgr.

Nicunusöl-Obodine, ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wir-
kungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und
da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Böpfen à 5 Sgr.
Zu haben bei
Carl Haring, Brüdertstraße Nr. 16.

Zwei perfekte Landwirthschafterin-
nen werden mit einem Gehalte von 60 resp.
80 Thlr. gesucht. Nachweis ertheilt
C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.

Junge Damen z. Erlernung der
Kochkunst, 1 Oeconomie-Scholar wer-
den gesucht durch
C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.

Reisekoffer in allen Größen, sowie Courier-
taschen, Eisenbatterien, Schultornister, Hand-
reisetaschen in Velour u. Leder, Portemonnaies
und Cigarrentaschen empfiehlt
C. Abelmann.

Auch ist wieder ein Cypha sehr billig zu ver-
kaufen.
C. Abelmann,
Sattler- und Schneidmesser,
große Steinstraße Nr. 9.

Die erwarteten polnischen Eisen-
Bretter, Bohlen, Säulen u. Kreuzbölzer sind
angekommen; dies meinen weithin Abnehmern
zur Nachricht.
A. Bogler.

Die 3. verbess. Aufl. meiner „**Schal-
Stenographie**“ — von Jedermann in
einigen Stunden leicht erlernbar — ist
sowohl durch mich direct, als auch durch
alle Buchhandlungen zu beziehen. — Der ge-
wöhnlichen *Currentschrift* gegenüber wird bei
**Anwendung dieser Stenographie min-
destens $\frac{2}{3}$ der Zeit und des Schreib-
materials erspart.** Preis: 7½ Sgr. — Be-
stellungen (fest und baar) erbitte ich mir
franco. Exemplare liegen in meiner Woh-
nung, Steinweg Nr. 35, zur unentgeltlichen
Einsicht aus.
W. Felsch, Halle a/S.

Gegen Zahnschmerzen

habe ein wirklich ausgezeichnetes Mittel:
„**F. Schott's Extractum Radicis**“.
A. Senke (fr. W. Hesse), Schmeerstr. 36.

Camerei-Verkauf.

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Die Werkstatt für Stein- und Bildhanerei

von
C. A. Merkel, Steinmetzmeister
in Halle a/S.

hält von jetzt ab Herrenstraße 12 ein reich assortirtes Lager von Grabkreuzen, -Kisten und -Platten in Syenit, sowie Marmor und Sandstein aller Arten. Größere Monumente werden auf Bestellung in kürzester Zeit ausgeführt.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir aus der Maschinen- und Dampfessel-Armaturen-Fabrik der Herren Schäfer & Budeberg in Buchau bei Magdeburg von sämmtlichen dort gefertigten Apparaten Lager haben und empfehlen daher zu Fabrikpreisen:

Wasserstandsapparate, Probirhähne, Patent-Dampf-Manometer und jede andere Art von Manometern, Dampfpeifen, Speiserufer, Absperrventile in allen Dimensionen, Speiseventile, Dampfdruckreducirungsventile, Condensationswasserableiter, Injecteure neuester Construction, Sicherheitsventile, California- und Speisepumpen, Differentialfläschenzüge, Hubzähler, Indicators, diverse Sorten Schmierbüchsen, Wassermessapparate, Zuckerbrod-Kopf- u. Boden-Freiser, Zuckerformwaschmaschinen etc. etc. etc.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere **Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe** zur gefälligen Beachtung, und sind wir auch hier im Stande, die ausgefallenen Maschinen zu Fabrikpreisen zu verkaufen; besonders machen wir jetzt auf **Drillmaschinen, Pflüge, Krümmereggen, Pferdehacken, Ringelwalzen** u. s. w. aufmerksam.

Angermann & Benemann, H. Steinstraße Nr. 9.

Der Lebensbedürfnisse erstes ist die Gesundheit.

An den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Lüneburg, 20. October 1865.

„Nachdem die Noblesse und die wohlhabenden Bürger von den Bädern und Luftreisen zurückgekehrt sind, das Betier mehr unangenehm ist und Husten mit Brustbeschwerden sich eingestellt, geht der Absatz Ihres vortheilhaften Extractes fort.“ Bestellung.

G. S. Cordes.

Muskau, 4. November 1865.

„Eben habe ich wieder unerwartet die letzte Flasche Ihres Malzbiere bei der Hand, und da dasselbe für mich unentbehrlich ist, so bitte ich um ein Quantum per Post.“

Carl Dretwa, Thonwarenfabrikant.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Kräuter-Elixir

des Directors **Friedr. Lampe** in Gohlis a/S.

Erythrotes und anerkannt sicheres Mittel gegen Krampfaufstände aller Art, insbesondere Magenbeschwerden (Indigestion-Magenkrampf), Cholera-Anfälle, Diarrhoe, Koliken, Brechruhr, Schwindel, Blähungen, Vagerr, Kopfschmerz, Asthma, Rheumatismus. Auch wird dieses Mittel gegen Epilepsie mit dem wirksamsten Erfolge angewandt.

Haupt-Depot für die Provinz Sachsen bei Herrn **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Den Detail-Verkauf desselben übernehmen:

C. S. Wiebach, Leipzigerstr. | Gastwirth **Jordan** in Trotha.
J. G. Krause, Schmerzstr. | in Halle a/S. | **C. F. Nausch** in Wiehe.

Weitere Niederlagen werden errichtet und nimmt Franco-Offerten das Haupt-Depot entgegen.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.  Gegen Hals- und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, rheumatische und chronische Catarrhe, sowie alle Hals- und Brust-Affectionen. Für die vollkommene Bereinigung der vorzüglichsten, den Respirations-Organen zuträglichen Kräuterästen mit dabei gleichzeitig magenstärkenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medaillen prämiirt. — Es befinden sich Depôts dieser Specialität in fast sämmtlichen Städten des Continents. — Lager à 4 Sgr. à Paquet in Halle bei **C. F. Baentsch am Markt**, sowie in Artern bei **C. Scharf**; in Bibra bei **F. C. Noemer**; in Delitzsch bei **Lud. Baldauf** und bei **H. Donath**; in Ellenburg bei **C. Ebersbach**; in Eisleben bei **Otto Weber**; in Heldrungen bei **W. F. Fessel**; in Hettstadt bei **F. W. Schroeter**; in Mansfeld bei **Friedr. Hohenstein**; in Merseburg bei **Herrn Fischer**; in Naumburg bei **L. Lehmann**; in Querfurt bei **Oscar Voepelmann**; in Sangerhausen bei **Fr. Große**; in Weissenfels bei **C. F. Zimmermann**; in Wettin bei **L. Wichmann**.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 4. März

Grande Soiree amusante

Nachmittag- und Abendvorstellung.

Erfolgreiches Auftreten des Nordamerikaners **John Knösing Pietro**.

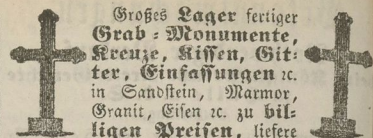
Zur Nachmittagsvorstellung sind Familienbillets à 3 Sgr. in der Cigarrenhandlung des Hrn. **Weyer**, gr. Schlämm, zu haben; jedoch sind diese für die Abendvorstellung ungültig. Entrée an der Kasse 5 Sgr. Das Weitere die Anschlagzettel.

In meinem neuen Hause vor dem **Steinthore** ist die obere Etage, elegant eingerichtet und mit schönster Ausföhr, noch zum 1. April d. J. zu vermietten.

W. Sperreuter, Maurermeister.

Porter, eignes Gebräu, von der Commission der General-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität stets vorräthig in der Brauerei von **C. C. Schöber**, Halle.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.



Großes Lager fertiger **Grab-Monumente, Kreuze, Kissen, Sitter, Einfassungen** u. in Sandstein, Marmor, Granit, Eisen u. zu billigen Preisen, tieferer Farbe correct und modern fertige und re-saurire unter Garantie.

C. Landmann jun., Bildhauer und Maler in Halle, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9

f. Alabaster-Gyps, f. Stuck-Gyps, Dünge-Gyps, Cement, sämmtliche Artikel eigener Fabrik. **Drainröhren**, als vorzüglich anerkannt, hält stets Lager u. empfiehlt billigst **Max Kühne**, Leipzigerstraße 74, im „Rothen Roß.“

Eine erfahrene, tüchtige Wirthschafterin sucht auf einem größeren Gute verhältnißhalber sofort oder 1. April d. J. Stellung. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. **L. Schäfer** in Halle a/S., gr. Märkerstr. Nr. 7.

Täglich vorzüglichen **Maiwein**, pr. **Pumpen 5 Sgr.**, bei **Peter Broich**, gr. Märkerstr. 11

Bad Wittfeld. Concert. Heute Sonntag den 4. März. Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Weintraube. Concert. Heute Sonntag den 4. März. Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe. Quartett-Unterhaltung. Heute Sonntag den 4. März. Anf. 8 Uhr. **C. John.**

Kunsttheater beweglicher Nebelbilder auf dem großen Berlin. Heute Sonntag unübertrefflich die neuesten Hauptvorstellungen bei ermäßigten Preisen. Anfang 4 1/2 Uhr u. 7 Uhr. **Driesch**, Mechaniker u. Hygrotechniker. Ein Wanderbuch mit Gesellschaften u. d. den Namen **Carl Wilhelm Schmidt** an Gehoe laudend, ist den 1. März Abends von Lorenz gegangen. Der resp. Finder wolle dasselbe auf der Klemmerherberge, Rathhausgasse Nr. 13, abgeben.

Dankfagung. Herzlichen Dank Allen für die innige Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin, **Friederike Fröster**. Herzlichen Dank allen Demen, welche ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Halle, den 3. März 1866. Die trauernde Familie **Fröster**.

Dankfagung! Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben Ehenes und Bruders können wir nicht unterlassen unsern schönsten Dank auszusprechen für die Liebe, die uns erwiesen wurde am Begräbnistage. Dank dem Herrn Pastor **Sommer** für seine trostreiche Rede, die unsere Wunden stillte. Dank dem Herrn Cantor **Hartung** mit seinem Sängerkor für ihren schönen Gesang, sowie allen lieben Freunden und Verwandten, die seinen Sarg so schön mit Girlanden und Kränzen schmückten, allen unsern schönsten Dank. Die trauernde Familie **Gutbesitzer Sachs** zu Teufenthal.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 1. März. Dem vorgestern Vormittag 11 Uhr 5 Min. auf der Thüringischen Bahn von hier abgelaufenen Tages-Schnellzuge ist auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn zwischen Guntershausen und Kassel der Unfall passiert, daß die Locomotive entgleiste und in Folge dessen ein Theil des Zuges den Bahndämm hinunter stürzte. Dabei ist der Oberkassner Jordan, welcher zugleich die Function des Packmeisters verrichtete und sich deshalb in einem mit hinunter stürzenden Güterwagen befand, schwer beschädigt worden, im übrigen aber sollen zum Glück anderweitig erhebliche Verletzungen nicht vorgekommen sein.

— Brüssel. Die „Independ. Belge“ bringt folgenden Bericht: „Eine Affaire, scandalös an sich und aufregend durch die wahrhaft unflätigen Einzelheiten, welche die Untersuchung ergeben hat, entwickelt sich vor dem Assisenhofe des Hennegaus, der in Mons seinen Sitz hat. Es ist wieder einmal ein Bruder der christlichen Lehre der Geld diefer Frauigen und erschreckenden Sache; es ist der Bruder Medison, Küchenaufseher und Zeichenlehrer an der Schule der Schulbrüder zu Voussin. Der Beschuldigte, dessen bürgerlicher Name Johann Joseph Hubert Doyen ist, ist in Stavelot gebürtig; er ist vierzig Jahre alt, von mittlerer Größe, von Ansehen demüthig und heimlich; er hat hervorragende Nase, kastanienbraune Haare und eine Glase. Er hat eine sanfte Stimme und spricht, zu dem Präsidenten des Gerichtshofes sich wendend, mit liebenswürdiger Höflichkeit. — Wir können, aus Achtung vor unseren Lesern, in die Einzelheiten der Sache nicht eingehen. Es genügt zu wissen, daß eine große Zahl kleiner Kinder, die der Autorität des Bruders Medison unterstellt waren, vor dem Gerichtshofe Thatfachen deponirten, die das menschliche Gefühl empören. Der Staatsprocurator Melot unterstüzte die Anklage mit Energie; seine Beweisführung war vernichtend. Der Verteidiger Halberg verzichtete auf die ihm übertragene Vertheidigung. Von den Geschworenen für schuldig erklärt, wurde Bruder Medison zu zehn Jahren Arbeitshaus, zu öffentlicher Ausstellung und zu zehn Jahren Stellung unter polizeilicher Aufsicht verurtheilt, sowie unfähig zu Vormundschaft, Curatel oder Theilnahme an Familienrathen erklärt.

Die Einwanderung in Amerika.

Zu den in unserer Zeitung von Dr. H. Hoffmann mitgetheilten Artikeln über Einwanderung in Amerika ist uns noch Nachstehendes als Ergänzung und Bestätigung übergeben worden.

Der vor Kurzem herausgegebene Jahresbericht der Deutschen Gesellschaft der Stadt New-York enthält Mancherlei, was der Beachtung werth ist. Die Einwanderung hat in Folge des Krieges zugenommen und wird voraussichtlich in diesem Jahre sehr groß werden. Die meisten deutschen Einwanderer gehören den bemittelten Klassen an und wenden sich nach den westlichen Staaten. Hingewiesen wird in dem Berichte auf die unverhältnismäßig geringere Anzahl von Sterbefällen auf Dampfern gegen die auf Segelschiffen. Von 110,949 Zwischendeckspassagieren der erlangten Klasse starben 117, von 83,039 der zweiten 579 Personen. Wer es also irgend kann, sollte daher mit Dampfschiffen reisen, welche schon wegen der kürzeren Fahrt geringere Gefahren bieten und deren Räumlichkeiten in der Regel größer sind. Von 10,968 Hamburger Passagieren, welche in 117 Segelschiffen kamen, starben 228, von 21,178 über Bremen Reisenden in 73 Schiffen 99 und von 43,009 Passagieren, die über England kamen, nur 161 Personen. Die Finanzen der Emigrations-Kommission befinden sich im günstigsten Zustande, und es konnte Allen in hinreichendem Maße geholfen werden, welche sich an sie um Unterstützung wendeten und dazu berechtigt waren. Die Einnahmen betragen 583,509 Thlr., die Ausgaben 556,027 Thlr. Die Verdienste von Castle Garden werden rühmend hervorgehoben. Die Hauptpunkte eines neuen, mit den dort allein im Institute vertretenen 3 Hauptseebahnen abgeschlossenen Contractes sind: Gleichmäßig hohe Laxe mit 80 Pfund freiem Gepäck, rasche Beförderung in bequemen Waggons, reichliche Quantität frischen Wassers, vor Allem aber Haftbarkeit fürs Gepäck mit endgültiger richterlicher Entscheidung des Castle Garden-Committees. Dies Committee hat einen Special-Agenten ernannt, welcher mit den Emigranten reist und seine Beobachtungen demselben mittheilt. Mit dem Institute verbunden ist eine Expres-Compagnie für die Stadt, welche zugleich gegen eine geringe Vergütung die Garantie gegen Feuergefahr und Diebstahl, während das Gepäck in Castle Garden ist, übernimmt. Von dem Institute auf Wards Island (bei New-York) wird das günstigste Bild entworfen. Es wird ein neues State-Emigrant-Hospital, mit allen neuen Verbesserungen versehen, gebaut. Die Kosten belaufen sich auf 400,000 Thlr. Das neue Emigrant-Refuge, welches, wie jenes, in wenigen Monaten fertig sein wird, enthält geräumige Schlaf-, Wasch- und Speisefäle für ungefähr 600 Personen, und soll dazu dienen, unermittelten Emigranten ein Daback zu bieten, bis anderweitig für sie gesorgt werden kann, und zugleich ein Asyl sein für arbeitsunfähige Fremdlinge. An Unterstüzungen wurden vom Wohlthätigkeitsausfuss 6176 Thaler 4237 Thlr. im vorigen Jahre verausgabt. Die Verfassung des Reiches warnen vor Unterstüzung der gewerdmäßig betriebenen Wettlei. Sie raten, daß man der Gesellschaft eine bestimmte Summe zu wohlthätigen Zwecken überweise, wofür Cheeks (Anwesenliche) verabfolgt werden. Jeder, welcher um eine Unterstüzung bittet, wird mit einem solchen Cheek an die Gesellschaft gewiesen, und die Anweisung nicht einmalk, bevor der Fall unterucht ist. Ueber die Wirksamkeit dieses Systems, soweit es bereits zur Praxis gebräuhet ist, wird als schlagendster Beweis angeführt, daß von den im letzten Jahre auf vorstehende Weise ausgestellten Cheeks

mehr als die Hälfte gar nicht einmal den Agenten präsentirt wurde, weil die Empfänger nur zu gut wußten, wie erfolglos ein solcher Schritt gewesen wäre. In Bezug auf die Auswanderung nach den Südstaaten werden die Vorzüge, aber auch die Schattenseiten angeführt, und als Letztere besonders hervorgehoben: Der Arbeit und dem Arbeiter wird im Süden noch nicht die ihnen gebührende Achtung geschenkt. Die Stände sind in ihrem socialen Verkehr schroff geschildert, der neue Einwanderer, namentlich der Deutsche, welcher der Landessprache nicht mächtig ist, wird dort keinen Platz für sich finden und müßte sich einen solchen erst schaffen. Er wird nicht, wie in den freien nördlichen Staaten, in jeder Stadt, in jedem Flecken Lande Leute antreffen, um ihn rathend und helfend zur Seite zu stehen, und in deren Gesellschaft er Erholung nach den Strapazen des Tages finden kann. Auch kritizirt keine öffentlichen Schulen im Süden, die Masse der Bevölkerung, schwarz und weiß, bleibt ohne allen Unterricht, und der Einwanderer muß seine Kinder, wenn sie nicht wild aufwachsen sollen, selbst unterrichten. Hierzu kommt noch der Umstand, daß sich der Grundbesitz in den Händen Weniger befindet, während er in den nordwestlichen und westlichen Staaten für ein geringes Erwerbbar ist. Namentlich werden die deutschen Emigranten vor Abschließung von Contracten gewarnt, bei welchen sie gegen freie Ueberfahrt und freie Beförderung nach dem weiteren Ziel ihrer Reise sich verpflichten müssen, eine bestimmte Zeit für bestimmte Leute oder Gesellschaften zu arbeiten. Sie unterwerfen sich dadurch einer Gewalt, die sich wohl nur durch die Zeitdauer von der bisher über die Sklaven ausgeübten unterscheidet.

Auch die deutsche Gesellschaft in St. Louis hat kürzlich ihren Jahresbericht veröffentlicht und Zeugniß von ihrer Wirksamkeit gegeben. Besonders war die Thätigkeit der Gesellschaft erfolgreich, indem sie durch ihre Agenten Rathlosen hülfreich zur Hand gieng, ihnen den nöthigen Nachweis erteilte, für ihr Gepäck sorgte, Mittellosen freie Fahrt erwirkte, Beschäftigungslosen Arbeit verschaffte. Der Bericht verweist auf die Begünstigungen, welche Missouri den Einwanderern bietet. Die neue Verfassung des Staates erteilt Jedem, welcher seine Absicht erklärt hat, Bürger der Union zu werden, schon nach einjährigem Aufenthalt das Bürgerrecht, und es ist eine Staatsbehörde zur Beförderung der Immigration eingesetzt, deren Präsident der ehemalige Gouverneur und deren Mitglied der Präsident der Gesellschaft ist. Von verschiedenen südlichen Staaten, wie Mississippi, Alabama, Tennessee, sind Gesuche an die Agentur eingelaufen, deutsche Arbeiter dahin zu schicken; aber alle derartige Anerbietungen sind ablehnend beschieden worden, da unter den wirren Verhältnissen, die zum Theil noch im Süden herrschen, der deutsche Einwanderer dort keine gesicherte Existenz in Aussicht hat. Es wird den Einwanderern dringend angerathen, sich an allen Orten, wo deutsche Gesellschaften bestehen, in allen Fällen sich zuerst an diese zu wenden und namentlich auch durch die Agenturen ihre Fahrbillets besorgen zu lassen, um gegen Ueberwerbungen gesichert zu sein. In Bezug auf Missouri wird gesagt, daß daselbst Landarbeiter und fast Alle, welche irgend ein Gewerbe beschieben, lohnende Beschäftigung finden; dagegen wird Lehrern, Künstlern und Kaufleuten, die mit der englischen Sprache vollkommen vertraut sind, oder wenigstens für ein Jahr ausreichende Mittel besitzen, entschieden abgerathen, dahin zu kommen. Solche, die Land ankaufen wollen, werden wohl daran thun, sich um Auskunft an die Agentur zu wenden, welche sich mit dem Verkauf nicht befäßt, also durch Nichts von der Ertheilung unangenehmer Rathes abgehalten wird. Sodann wird aber gerathen, keine Ankäufe von Ländereien zu machen, ohne sich vorher persönlich von der Güte und Beschaffenheit des Landes zu überzeugen und die Besigtel gehörig prüfen zu lassen.

Nachrichten aus Halle.

Am 3. März.

Bei der heute in der 2. Abteilung stattgefundenen Wahl eines Stadtverordneten wurde an Stelle des Prof. Guericke, dem, wie bereits mitgetheilt, die Genehmigung zum Eintritt in die Versammlung verlaggt worden ist, der Kaufmann Teucher gewählt.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 10. Februar.

Dr. Brasack verdeutlichte seinen in einer früheren Sitzung gehaltenen Vortrag über die Spectralanalyse der atmosphärischen Luft, des Wasserdampfes, des Sauerstoffes u. s. w. durch Experimente.

Prof. Knoblauch berichtete über eine neue, von Hrn. Holz in Berlin im vergangenen Jahre erfundene Electrifirmachine, erläuterte die auf das Prinzip des Electrophors oder eines rotirenden Condensators zurückzuführende Theorie derselben, zeigte die überraschenden, durch momentan hervorgebrachte Verteilung erzeugten, lange anhaltenden Spannungsercheinungen der beiden, an der nämlichen Scheibe auftretenden Electricitäten, verglich auch die Funkenströme, optischen Erscheinungen in Glimmerfäden u. s. w., physikalischen Wirkungen u. s. w. mit denen gewöhnlicher Electrifirmachinen und der Inductionsapparate.

Sitzung am 24. Februar.

Prof. Gobel kritizirte eine in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft veröffentlichte Abhandlung des Hrn. von Köben über tertiäre Verfeinerungen. Prof. Köben sprach über das Vorkommen von Imbricaria Aestabulum und legte ein Exemplar aus der Umgegend von Halle vor, wofür diese letzte Baumfäule bisher noch nicht beobachtet wurde. Er knüpfte daran einige Bemerkungen über die Untersuchungen dieser Imbricaria durch Dr. Speersmeider, welche dieser im 12. Jahrgange der botanischen Zeitsung niedergelegt hat und die in dem Abschnitt über die „Zerörter“ einer Besichtigung hervor. Es geht nämlich aus der Beschreibung, wie aus der beigegebenen Zeichnung hervor, daß Speersmeider unter dem, was er Zerörter nennt, nicht die wahren Zerörter, sondern ein ganz anderes Dergestalt, das Spermium, das übrigens durchaus nicht, wie Speersmeider meint, eine anomale Entmischung eines Apothecium-Anfangs darstellt, sondern einer ganz specifischen Function, der Erzeugung von Spermation dient. Aender bezeichne nicht die Form der Spermation abschließenden Sterigmen, wie er sie bei Imbricaria Aestabulum beobachtet.

Sodann legte derselbe einen ebenfalls in der Umgegend von Halle gefundenen parasitischen Pilz, Gymnosporium Physciae vor, welcher auf den Apothecien und dem

Die Erneuerung der Loose
zur 3. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts am 9. März Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Lotterie-Einnehmer
Lehmann.



Bekanntmachung.
Wir machen hiermit bekannt, daß von jetzt ab direkte Billets von den diesseitigen Stationen Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Gera, Naumburg, Kösen, Sulza, Apolda, Weimar und Erfurt nach der Station Eisleben verkauft werden, die für alle fahrplanmäßigen Züge gültig sind, mit Ausschluß der Nachschnellzüge.
Eine direkte Gepäckabfertigung findet ebenfalls statt.
Erfurt, den 28. Februar 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 28. Februar 1866.

Activa:	
Geprägtes Geld	252089 Th. 30 S.
Cassenanweisungen und fremde Banknoten	22168 —
Wechselbestände	1758193 7/8
Lombardbestände	30956 —
Effectenbestände	118017 7/8
Forderungen in laufenden Rechnungen	1519472 1/2
Immobilien	20000 —
Passiva:	
Actien-Capital	1000000 —
Noten im Umlauf	990748 —
Depositen-Capitalien	139724 10 —
Guthaben in laufenden Rechnungen	454166 22 —
Reservefond	70000 —

Die Direction.
Hermann Kühn. Ossent.

Dessau, den 28. Februar 1866.

Gereinigter Honig, 2x

frei von allen Unreinlichkeiten und Wachstheilen, ein unübertreffliches Mittel gegen Husten und sonstige Brustbeschwerden, zu empfehlen für Erwachsene sowohl, als ganz besonders für Kinder, wie noch dabei wohl ins Auge zu fassen ist, daß er für die Haushaltungen billiger und vortheilhafter als Butter und dergl. zu stehen kommt.
Ich verkaufe denselben

in Kruken, mehr als 1 1/2 enth., zum Preise von 10 Sgr. incl. Krufe,
in Kruken, mehr als 1/2 enth., zum Preise von 5 Sgr. incl. Krufe.

Fenchel-Honig, 2x

à Krufe 6 1/2 Sgr., mehr als 1/2 enth., incl. Krufe, bei Krankheit, Husten und Brustbeschwerden als sofortiges Linderungsmittel bestens zu empfehlen.

Albert Tirpen,
Schmeerstraße 14.

Gef. zu beachten!

Dr. Haugk's Gesundheits-Bitter-Liqueur

in 1/4 und 1/2 Fl. zu haben bei **H. Dittler, Cigarren- u. Tabackhandlung,**
Haupt-Depôt: gr. Ulrichsstr. Nr. 7.

Gewalzen südamerik. Rippentaback,

à 1/2 3 1/2 Sgr., 10 1/2 für 1/2.
Pra. Paraffin- und Stearinkerzen billigt.
Parfümerien und Toilettenseifen
Havanna- und Cuba-Cigarren ff.
H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei

von **Friedrich Nust,** Halle, vor dem Geistthor,
empfehlte sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen besser Construction, Anlagen von Mühlen, Zucker- und Stärke-Fabriken, Brennerien u. s. w.

Die Eisengießerei liefert alle Arten Eisenguß nach vorräthigen als auch zugesandten Modellen und Zeichnungen für Maschinen: und Bau- sachen: Säulen, Träger, Balken, Brücken, Retorten, Wasserleitungen- und Gasröhren, Thüren, Pfeiler, Garten-, Balkon- und Grabgeländer, Grabkrenze u. s. w. u. s. w.
Durch die neuesten Einrichtungen ist die Fabrik in den Stand gesetzt, bei schneller und solider Ausföhrung die billigsten Preise zusichern zu können. Reparaturen werden billigt berechnet.

Für ein hiesiges Material, Taback-, Cigarren- und Aescranz-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres durch **J. S. Fiedler, H. Steinstraße Nr. 3.**

Ein moderner, ganz verdeckter Kutschwagen, so wie eine offene Droschke, Beides gut im Stande, ist billig zu verkaufen. **Freundenstraße Nr. 5, 1 Treppe.**

In meinen neuerbauten Häusern, Mühlweg 2 u. 3 vor dem Geistthor, sind noch zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und 1. April zu beziehen.
M. Koerding, gr. Schlamm 8.

5 bis 6000 Thlr.

sind zum 1. April c. im Ganzen oder getheilt auszuliehn Schmeerstraße Nr. 16.

Für Capitalisten.

2500 Thlr. Hypothek mit 5% Zinsen, innerhalb der Hälfte Feuerkasse, sind zu cediren. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling sucht der Böttchermester **A. Eckhardt, Leipzigerstraße Nr. 13.**

Ein grübler, gut empfohlener **Kopist** findet zum 1. April Stellung. Näheres **Breitestraße Nr. 32, 2 Tr.**

Fette Eggerländer Ochsen sind zu verkaufen in **Schiepzig Nr. 1.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Uebersetzerkunst erlernen will, kann sich melden bei **Oscar Striegnitz** in Naumburg a/S., Markt u. Herrenstr. Eck.

Gesuch.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird zum 1. April a. c. eine Mamsell, welche schon darin thätig war, gesucht. Reflectirende, mit guten Attesten versehen, erfahren Näheres **Brüderstraße Nr. 8 in Halle.**

Ein Landgut in der goldenen Aue, 2 Stunden von Nordhausen und 1/2 Stunde von einer Eisenbahnstation, mit 85 Morgen Land, Holz und Wiesen, erstere Weizen- und Roggenboden, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Lehrer **Hennicke** in Hamma bei Heringen.

Möhlen-Verkauf.

Veränderungshalber soll die bei Möhlich — eine halbe Stunde von Halle — belegene **Holländer Windmühle** mit 2 Gängen, wozu ein Grundareal von 4 Morgen gehört, das bei dem anstehenden, leicht abfahbaren Mauerfund (bei 42 Fuß Mächtigkeit 30.000 Ruthen) eine große Ausbeute verspricht, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zur Abgabe von Geboten ist Termin auf den **10. März Nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthose zum „Schwan“ anberaumt. Bedingungen sind einzusehen bei **G. Martinus.**

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber will ich mein Grundstück am Waisenhause, worin 2 Feuerwerkstätten und Schmiede- und Schlosserei lange Jahre schwunghaft betrieben worden, verkaufen. **Halle, den 3. März 1866.**

Aug. Miedlich,
Brandensplatz Nr. 6.

Commis-Gesuch.

Für mein Taback-, Material- und Farbewaaren-Geschäft en detail suche ich zum Antritt pr. März einen gewandten und in jeder Beziehung gut empfohlenen jungen Mann. Reflectirende wollen sich baldigst schriftlich an mich wenden.
Weißenfels. C. L. Rickmantel.

Ausverkauf

einer bedeutenden Partie Kleiderstoffe, als: 8/8, reinwoll. Lama, Ehiber, Pure laine, Eufre, Ghally, Poil de chevre u. c., um gänzlich damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen bei **Heinrich Kutscher** in Boerbig.

Mein Leinen- und Baumwollenwaaren-Lager halte bestens empfohlen. **Heinrich Kutscher** in Boerbig und Dessau.

2500 Th. werden gegen erste gute Hypothek jetzt oder 1. April zu leihen gesucht. Adressen mit P. G. bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Neue Frühjahrs- und Sommerstoffe, sowie Mäntel und Mantillen empfing in reichster Auswahl die geschmackvollsten Muster **Bruno Freytag,** Leipzigerstraße 6. Seiden-, Leinen- & Modewaaren-Geschäft.

Das Herrengarderobe-Magazin von Carl Klos, Schneidermeister, Schmeerstraße 1 am Markt, empfiehlt die größte Auswahl gut gearbeiteter Confirmanden-Auzüge zu 10 Thlr.

Arzten für ihre Kranken nicht dringend genug zu empfehlen ist das wunderbare Limonade-Labsal **„Der Königs-Trank“**, alleiniger Erfinder und Fabrikant Hygiasst Jacobi (Firma Karl Jacobi) in Berlin, Friedrichstr. 208, die Flasche Extrakt nur einen halben Thaler; stets 2-3 mal so viel frischen Wassers zu mischen. — Bestellungen am billigsten durch bloße Postanweisung, ohne Brief. **General-Depot in Halle bei Herrn D. Lehmann,** Leipzigerstrasse Nr. 105. **Special-Depôts in Cönnern bei Hrn. A. Koffier, in Delitzsch bei Hrn. J. Hellbach, in Nüben bei Hrn. Ed. Schoebe, in Lindenau bei Hrn. Julius Wiesebügel, in Löberitz bei Hrn. F. Ohme, in Stumsdorf bei Hrn. A. Hödel.** Weitere Niederlagen auf Anfrage vom General-Depot aus.

Zu Einsegnungen!! Mull-Kleider von 1 1/2 Thlr. an, Orleans, Tibets, Lüstres, Cachemirs, Chahs, Ripse, Gros grains, auffallend billig, Double-Shawls, Umschlagetücher, Mantillen, Frühjahrsmäntelchen in Wolle und in Seide zu noch nie dagewesenen Preisen nur bei **D. Kurzweg, Leipzigerstr. Nr. 51/52!**

Annahme in Halle für **W. Spindler's** Färberei u. Druckerei in Berlin bei **Alexander Blau,** Leipzigerstr. 103 im „gold. Löwen.“ Aus Strohhüte zum Waschen und Färben werden nach dort gelandt, sowie zum Aufputz übernommen von **Alexander Blau.**

Freybergs Garten. Sonntag den 4. März **Militair-Concert.** Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.

Dieskau. Zum Ball Mittwoch den 7. März ladet Freunde und Bekannte ein der Vorstand. **H. Bock-Bier. Lier.**

100 Thaler sichert Unterzeichnete demjenigen zu, welcher eine Anfang October 1865 von Herrn A. Wittmann aus Löberitz verloren gegangene und wahrscheinlich mit 75 R. Preuss. Cassen-Anw. versehene Brieftasche gefunden hat. Es wird der ehrliche Finder dringend um Zurückgabe des Geldes gebeten, weil von dem Vorhanden- oder Nichtvorhandensein desselben das Wohl oder Wehe einer Familie abhängt. Ueberhaupt erhält obige Belohnung derjenige, der über den Verbleib dieses Geldes sichere Auskunft zu geben vermag. **Löberitz. Pauline Krickstädt.**

Müller's Belle vue. Sonntag den 4. März **Nachmittags-Concert** vom ganzen Musikchore des 27ten Inf.-Reg. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. Billets à Stück 3 Sgr. sind vorher zu haben im Hutgeschäft des Herrn Wahl, Leipzigerstraße Nr. 6. Programm siehe Tageblatt.

Müller's Belle vue. Sonntag den 4. März **Abend-Concert** von einer 25 Mann starken Kapelle des Musikchors 27ten Inf.-Reg. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. **Fr. Menzel.**

Thiemescher Gesangverein. Montag Probe zu dem Dracor. „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“ von F. Haydn.

Lorey's Lokal. Montag **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Welschfleisch, Abends Brat- u. div. fr. Wurst.**

Dem Gefeiten **August Fuhlroth** zu seinem heutigen **Wiegensfeste** ein **donnerades Lebehoch**, daß die ganze Kaserne wackelt. **Schubb.**

Von Deinen Freunden. Eine Brille in Holzfutteral verloren auf dem Wege vom Kronprinzen nach der alten Promenade. Gegen Belohnung abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Exp. v. Sig.

Auf der Straße von Ammendorf nach Halle sind zwei Pferdedecken gefunden. Abzuholen in **Beesen a. E. Nr. 63.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Microscope erhalten soeben neue Sendungen in großer Auswahl in höchst preiswürdiger Waare von 3-50 Thaler. **Paul Colla & Unbekannt,** großer Schlamm 11.

Stempelpressen, zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier empfohlen von 2 1/2 R. an **Paul Colla & Unbekannt,** großer Schlamm 11.

Bitte! Mein Sohn **Julius**, 14 Jahr alt, hat sich am 19. v. Mts. heimlich von hier entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Alle Menschenfreunde, wie alle Gottliebden werden dringend gebeten, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und mir zu seiner Abholung schleunigst Nachricht zu geben. Alle daraus erwachsenden Kosten werde ich gern erstatten. Seine Kleidung ist abgetragenes Zeug, grau mit ganz rein roth melir, von Wolle, Rod, Hofe, Weste von einem Stück, und ganz grüner Schüller-Mütze, rothes Schawrtuch, Halbfüßeln. **Unter-Verger bei Fernburg,** den 2. März 1866. **Carl Kräbe.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die vermählte Frau **Christiane Greuner** geborene **Holz Müller**, in ihrem 81sten Lebensjahre heute früh um 6 Uhr sanft entschlafen ist. **Wir bitten um stillen Beileid.** **Raumburg a/S., den 3. März 1866.** Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Heute früh gegen 6 Uhr erderte ein sanfter Tod das Leben unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des früheren Güterbesizers **Carl August Brandt.** Entsetzten Verwandten, Freunden und Bekannten dieses zur Nachricht. **Unterwaschwig, den 3. März 1866.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Heute früh starb an der Bräune unserer **Elsbeth** im Alter von 2 1/2 Jahren. **Körbig, den 3. März 1866.** Kreisrichter **Hühne** und Frau geb. **Volke.**

Dank. Allen lieben Freunden und Bekannten unseres geliebten früh vollendeten Sohnes, Bruders und Neffen, **Christian Carl Brömme**, sagen wir unsern herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die sie ihm sowohl auf seinem langen Krankenlager, als auch auf seinem letzten Heimgange zu seiner Ruhestätte durch ihre liebevolle Theilnahme, so wie durch Ausschmückung seines Sarges mit Palmen, Kränzen und Kronen so reichlich bewiesen haben. Dank auch dem Hrn. Hilfspreddiger **Wetfner** für seine trostreichen Worte, so wie auch den Herren Cantoren **Ulrich** und **Werther** für die erhabenden Gesänge. Möge Gott Allen lohnen, was wir nicht vergelten können und sie vor ähnlichen schweren Heimtuchungen in Gnaden bewahren. **Dornau u. Peissen, den 28. Febr. 1866.** Die trauernde Familie **Brömme.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 53.

Halle, Sonntag den 4. März
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 2. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Berg-Rath, Professor Dr. Heinrich Uhenbach zu Bonn zum Geheimen Berg-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, und den Berg-Hypotheken-Commissar, Berg-Rath Gedike zu Breslau zum Ober-Berg-Rath zu ernennen, sowie dem Regierungs-Secretair Hofrath Gach in Merseburg den Charakter als Geheimen Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. Maj. der König hat dem Grafen v. d. Goltz befohlen, seine Rückreise nach Paris auf morgen Abend zu verschieben. Der Graf hinter heute bei dem Könige, wie auch der Minister-Präsident Graf v. Bismarck und die Botschafter Englands und Frankreichs.

Die „Nordd. Mgt. Ztg.“ enthält eine von 52 hier noch anwesenden Mitgliedern des Herrenhauses unterzeichnete Adresse an den König, welche in heftigster Weise gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, auch gegen den Protest wider den Vertribunalbeschluss, polemisiert. Unter den Unterzeichnern befinden sich auch die Herren Uhden und v. Daniels.

Nach einer kürzlich erlassenen königlichen Bestimmung wird in dem laufenden Jahre, seit 1859 zum ersten Male, auch die Landwehrcavallerie, und zwar zugleich bei 6 Armeecorps, dem 1.-6. zu Uebungen einberufen werden. Uebrigens werden in diesem Jahre nach dem erwähnten königl. Erlasse die Truppenübungen in der Armee eine Ausdehnung erreichen, wie noch kaum je in einem Jahre zuvor. Mit den Gardecorps finden sich für diesen Herbst nicht weniger als drei Armeecorps zu großen Manövern angesetzt. Auch eine große Belagerungsübung wird, wie im vorigen Jahre vor Reisse, in diesem Jahre vor Graudenz stattfinden.

Am Dienstag den 27. v. M. konstituirte sich hierselbst unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Lette der bezüglich seines Programms durch die Zeitungen bereits näher bekannt gewordene „Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts“. Die Kronprinzessin hat dem Vereine ein Geschenk von 500 Thlr. zugewendet.

Der „Staatsb.-Ztg.“ wird berichtet: Die Germanisirung der Provinz Posen schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Im Kreise Pleschen z. B., der noch vor wenig Jahren ein rein polnischer war und kaum einen deutschen Gutsbesitzer aufzuweisen hatte, befinden sich heute bereits circa 30 Rittergüter in deutschen Händen, und darunter Güter, die sich ebenso sehr durch ihren Umfang, als durch ihre Fruchtbarkeit und Bodencultur auszeichnen. Die polnischen Besitzer belassen ihre Güter immer mehr mit Schulden, und wenn es so fortgeht, werden die meisten derselben sich nicht mehr lange in ihrem Besitze behaupten können. — Einige intelligente Polen bemühen sich nun zwar, ihre Landesteile von der „alten polnischen Wirthschaft“ abzubringen und zu deutscher Betriebsamkeit und Sparsamkeit hinüberzuleiten; wir nennen hier u. a. den Abgeordneten Kreisrichter A. D. von Eyskowsky, der außerordentlich rühmlich ist, Creditanstalten zc. theilweise nach Schulze-Delitzsch'schem Muster für Polen zu schaffen; aber das ist wie ein Tropfen auf einen heißen Stein; es ist zu spät und der Pole ist nicht im Stande, seinen Nationalcharakter zu verleugnen. Diejenigen Gutsbesitzer, welche noch irgend Vermögen haben, suchen im Auslande zu glänzen, da ihnen die heimischen Zustände unerträglich sind, und lassen ihr Gut durch Verwalter „perwirthschaften“ zc. Die Polen selbst öffnen so der deutschen Cultur freiwillig alle Thüren, so feindselig sie auch anscheinend gegen das Deutschtum auftreten.

Ueber die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich in Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit sagt die „Provinz-Corr.“: „Bekanntlich waren die Verhandlungen neuerdings besonders auch das dreifache Auftreten der ausserparlamentarischen Partei angeregt, in dessen Zulassung Seitens der holländischen Behörden die preussische Regierung ein Abweichen von den Voraussetzungen des Gasteiner Vertrags

erkennen zu müssen glaubte. Die bezüglichlichen Vorstellungen Preußens sind in einer österreichischen Depesche vom 7. Febr. beantwortet worden, durch welche jedoch den Gesichtspunkten und Wünschen der preussischen Regierung die zu erwartende Berücksichtigung nicht zu Theil geworden ist. Dieselbe hat jene Depesche seither nicht beantwortet und wird sie auch, wie es scheint, nicht beantworten: der Schriftwechsel in Bezug auf jenen besonderen Anlaß ist als abgeschlossen anzusehen, und die Nachricht, daß Preußen in Befolg jener früheren Vorstellungen gegenwärtig ein Ultimatum (d. h. eine dringende und letzte Forderung) an Oesterreich gerichtet habe, ist völlig unbegründet. Allerdings darf man mit



während sie jenen Schriftwechselliteraturbedeutend die endliche volle Freiheit im Sinne der preussischen Regierung bedacht ist. Die Nachrich- zu diesem Zwecke gestellten gesetzlicher Maßregeln zu deren

Angelegenheit.

enthält den vom 21. d. des Regierung (Besser l., an die Statthaltertschaft, be- zur Begutachtung des be lautet:

Die Regierung die Ehre gehabt, mittelst dem Budget für das nächste Jahr vorzubereiten. Sie erlaubt sich hinsichtlich der hochgeachteten Erwägung zu dem 1865/66 ohne Mitwirkung der Stände eine solche Mitwirkung für das nächste Jahr festgehalten werden dürfen, das die Ständeversammlung nach einem festgesetzten dieser Maßregel für die nächsten Jahre, so wird im Jahre 1866 eine neue Verfassung vom 11. Juni 1866, weil die im Jahre 1860 auf 6 Jahre verlängert, welche verfassungsmäßig die ordentliche Verammlung herauskommen werden müssen. Zur Begutachtung keine Rechte in Beziehung auf den Februar 1858, 12. August 1858, 1860, wiewohl zunächst auf den Schutz der Verfassungsmonarchie abzielend, berechtigt von diesem ihrem nächsten Zwecke abgesehen, den Ständen des Landes eine beschließende Mitwirkung in Finanzangelegenheiten beizulegen sei. Um jedoch dem Sinne der obigen Bundesbeschlüsse zu entsprechen, wird es einer näheren Normirung der Befugnisse bedürfen, welche von der Ständeversammlung hinsichtlich der Feststellung des Budgets auszuüben sein werden, wobei die Landesregierung sich der vertrauensvollen Erwartung wird hingeben dürfen, daß diese Normirung in dem Umfange eintreten wird, wie solcher mit dem gegenwärtigen exceptionellen Zustande unserer öffentlichen Verhältnisse und der Stellung der von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich eingeleiteten hohen Statthaltertschaft irgendwie vereinbar erscheint. Welche der beiden oben aufgestellten Alternativen nun auch im Laufe des Jahres eintreten möge, so wird doch das Budget für 1866/67 vorläufig ohne Beschließung der Stände in Wirksamkeit treten und möglichst rasch, verfallen sein, ohne daß die Landesregierung vorgelegt werden kann. Ein solcher Zustand dauert bereits in das dritte Jahr hinein. Die Landesregierung ist zwar bemüht gewesen, die Art und Weise, wie die öffentlichen Gelder verwendet werden, im Budget und Staatsrechnung dem Lande mit vollster Offenheit darzulegen. Rückichtlich der Frage, ob sie sich hierin in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung befindet, hat sie sich dagegen nur auf sporadische Anmerkungen der Presse und Einzelner verlassen gesehen, das Land wie die Regierung entbehren der Gewähr, welche eine sachgemäße Prüfung durch Personen giebt, denen diese ausdrücklich zur Aufgabe gestellt ist. Eine solche Prüfung wurde bei dem Budget des nächsten Finanzjahres umso mehr dem Interesse des Landes entsprechen, als die internationalen Verhandlungen über die finanzielle Auseinandersetzung mit Dänemark ihrem Abschlusse nahe gebracht sind, und nunmehr die Art der Erfüllung der dadurch dem Lande auferlegten Verpflichtungen zur Erwägung kommen wird. Bei dieser Sachlage und da es auch der hohen Statthaltertschaft nur erwünscht sein wird, über die wichtigsten Fragen des Staatshaushaltes den Rath noch anderer als der Mitglieder der Landesregierung